



Stiftung Sport-Gymnasium Davos

# Jahresbericht

## 2012/2013

## Impressum

Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Grünenstr. 1, 7270 Davos Platz

Telefon +41 81 410 01 70

Telefax +41 81 410 01 71

E-Mail [info@sportgymnasium.ch](mailto:info@sportgymnasium.ch)

[www.sportgymnasium.ch](http://www.sportgymnasium.ch)

[www.sporthandelsschule.ch](http://www.sporthandelsschule.ch)

## Redaktionsteam

Esther Brühlmann und

Janina Sakobielski

## Fotos

Sport-Gymnasium Davos

Marcel Giger

Gepa Pictures

Cavigelli Fortunat Photography

Janina Sakobielski

Titelbild: Ralph Weber, einer der  
Hoffnungsträger des Schweizer Ski-  
rennsports, bestand im Juni 2013 die  
Matura an der SSGD (Foto by Gepa  
Pictures).

## Editorial

Lehrerin, Lehrer – Traumjob oder doch eher Alptraum? Denken Sie eher an viele Ferien und guten Lohn oder schwierige Jugendliche und hohe Arbeitsbelastung? Lesen Sie den Jahresrückblick von Reto Grond auf Seite 9 und gewinnen Sie Einblick in den vielfältigen Alltag eines Lehrers an der SSGD.

Wie abwechslungsreich unsere tägliche Arbeit auch ist, geprägt von Höhen und Tiefen, so ist es doch jedes Jahr wieder erhebend und schön, «die Früchte ernten» zu können. Die Begegnungen mit zu jungen Persönlichkeiten gereiften Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen kurz vor, während und nach den Matura- und Diplomprüfungen führen uns vor Augen, dass wir mitgeholfen haben, den Schritt vom Kind zum selbständig denkenden Erwachsenen zu machen. Gegen Ende ihrer Ausbildungen müssen die Schülerinnen und Schüler eine MA (Matura-Arbeit) beziehungsweise eine IDPA (Interdisziplinäre Projektarbeit) zu einem frei gewählten Thema verfassen. In diesem Moment öffnet sich die Welt von der Schulstube mit ihren begrenzten Fächern zu einem Universum, in dem man sich für alles Mögliche interessieren kann. Die Vielfalt der gewählten Themen überrascht (siehe Liste S. 32) und selbstverständlich unterscheiden sich die Arbeiten auch hinsichtlich ihrer Qualität. Die Leistungen während dieser Phase zeigen auf, ob wir es geschafft haben, die Jugendlichen zu kritisch denkenden, wissenschaftlich arbeitenden Forschenden zu machen. Lassen Sie sich in unserer neuen Rubrik auf Seite 33 dieses Jahresberichts von zwei ehemaligen Schülerinnen ihre Erfahrungen schildern, die sie beim Verfassen dieser Arbeiten gemacht haben. Gelungene Arbeiten und deren Präsentationen sind so etwas wie die Früchte unserer Arbeit, die wir ernten dürfen. Für uns Lehrpersonen sind sie Ziel und Resultat, für die Schülerinnen und Schüler nur ein weiterer Schritt in die Berufswelt oder an eine Hochschule.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen bei der Lektüre des sechzehnten Jahresberichts der Stiftung Sport-Gymnasium Davos!

Esther Brühlmann, Lehrerin für Französisch und Deutsche Handelskorrespondenz

## Inhalt

<b>SSGD aktuell</b>	<b>2</b>
<b>Aus der Welt der Schule</b>	<b>4</b>
Jahresbericht...	
...des Stiftungsrates	5
...des Rektors	7
...eines Lehrers	9
...aus dem Wohnheim	10
...Sportpsychologie	11
...der Schülerschaft	12
<b>Aus der Welt des Sports</b>	<b>14</b>
Jahresbericht...	
...Ski Alpin	15
...Eishockey	16
...Autorennsport	17
...Langlauf	18
...Tennis	19
...Snowboard/Freeski	20
...Golf	22
Sportbilanz	23
<b>Ein ereignisreiches Jahr</b>	<b>26</b>
Das Schuljahr auf einen Blick	28
Awards	29
Diplom/Matura	30
Matura- und Diplomarbeiten	32
Spezialwoche	34
<b>Who is who?</b>	<b>36</b>
Dank	44

## Neue Gesichter

Seit August 2013 sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns gestossen:

Die 27-jährige **Barbara Steinbacher** ist seit August 2013 an der SSGD als Französischlehrerin für sieben Wochenlektionen angestellt. Sie stammt aus Valens, wo sie auch die Volksschule besucht hat. Nach einer Banklehre mit Berufsmaturität und einem vierjährigen Studium der Betriebswirtschaft an der HTW in Chur absolviert sie nun ihr Masterstudium in Rechtswissenschaften an der Uni St. Gallen. Ihre Freizeit verbringt sie sehr sportlich: Tennis, Langlauf, Ski und Biken sind ihre liebsten Freizeitbeschäftigungen.

**Gian Andraia Ragetti** ist im August 2013 als Lehrer für Chemie und Biologie mit einem Wochenpensum von acht Lektionen zum Lehrerteam der SSGD gestossen. Nach seinem Master in Biologie hat der gebürtige Flimser Berufserfahrungen in verschiedenen Sparten gesammelt: als Projektmanager für die Flims Laax Falera Tourismus AG, als Dozent an den Technischen Hochschulen in Buchs und Chur und anlässlich verschiedener Stellvertretungen an Kantonsschulen. Der 34-jährige, ehemalige American Football-Spieler der Calanda Broncos ist verheiratet und Vater zweier kleiner Söhne. Seine liebsten Freizeitbeschäftigungen sind Wildtierbeobachtung, Gebirgswanderungen, Kochen, ITC und American Football.

Das Sport-Gymnasium bietet den Schülerinnen und Schülern seit dem Schuljahr 2012/13 sportpsychologische Betreuung an: **Milena Meisser**, Sportpsychologin, Kinesiologin, Craniosacraltherapeutin und Naturheilpraktikerin in Ausbildung, arbeitet mit Interessierten und kann als ehemalige Spitzensportlerin viele Erfahrungen weiter geben. Als aktive Alpinsnowboarderin nahm die mehrfache Schweizermeisterin dreimal an Weltmeisterschaften und einmal an Olympischen Winterspielen teil. Die gebürtige Davoserin verbringt heute noch sehr gerne ihre Freizeit in der Natur: Sie bezeichnet Skifahren, Skitouren, Mountainbiken, Wandern und Windsurfen als ihre Hobbys. In ruhigeren Momenten zieht sie sich aber auch gerne mit einem guten Buch zurück. Zudem sagt man der 34-Jährigen nach, sie sei eine «kreative Köchin».

Der neue Snowboardtrainer unserer Schule heisst **Therry Brunner**. Der 37-Jährige war selber elf Jahre lang Snowboardprofi und hat in seiner Karriere sechs Weltcup-Siege errungen, drei Silbermedaillen an Weltmeisterschaften gewonnen und zwei Olympia-Teilnahmen vorzuweisen. Aufgewachsen ist Therry Brunner im Engadin, nach einem Umzug mit 16 Jahren legte er aber seine Matura an der Kantonsschule Glarus ab. Nach seiner erfolgreichen Sportkarriere zog es ihn ab 2008 in die Welt der Medien: Nach Einsätzen als Freelancer, als TV-Kommentator, als Moderator bei Radio Grischa und Radio Engiadina landete er bei der Davoser Zeitung, wo er vier Jahre lang seiner Arbeit als Redaktor nachging. In seiner Freizeit bewegt sich Therry Brunner am liebsten: Er zählt Snowboarden, Surfen, Hockey und verschiedene Ballsportarten (Fussball, Tennis, Beachvolleyball) zu seinen Hobbys.



In Sportlerkreisen weit verbreitet ist das Tabakprodukt Snus. Auch an der SSGD wird immer wieder Snus konsumiert, obwohl es in unserer Hausordnung klar verboten ist. Wir sind der Ansicht, dass das Verbot und die Sanktionen bei dessen Missachtung begleitet werden müssen von Präventionsmassnahmen. Im letzten Schuljahr hat sich das Wohnheimteam dieser Thematik ausführlich angenommen und mehrere Veranstaltungen und Anlässe zum Thema organisiert. Lassen Sie sich auf Seite 10 im Jahresrückblick des Wohnheimteams genauer aufzeigen, wie wir im vergangenen Schuljahr mit der Problematik Snus umgegangen sind.

## **Kampagne gegen Snus**

Seit dem Schuljahr 2012/13 besteht an der SSGD die Möglichkeit, sportpsychologische Angebote zu nutzen. Milena Meisser arbeitet mit interessierten Athletinnen und Athleten in unterschiedlicher Art und Weise. Lesen Sie dazu den Jahresbericht unserer Sportpsychologin auf Seite 11 und eine Kurzvorstellung ihrer Person auf S. 2.

## **Sportpsychologie**

# Aus der Welt der Schule



Nachdem in den Vorjahren Kolleginnen und Kollegen aus dem Schul- respektive Stiftungsrat an dieser Stelle ihre Gedanken zum Sport-Gymnasium niederschrieben, ist es mir als Präsident des Schul- und Stiftungsrates überlassen, den diesjährigen Jahresbericht zu verfassen. Dieser Aufgabe komme ich sehr gerne nach.

Gestatten Sie mir, dazu einen kleinen Exkurs auf meine neun Jahre als Schul- und Stiftungsratspräsident zu unternehmen:

Am 9. Juni 2005 durfte ich als Nachfolger des leider allzu früh verstorbenen Gründers der SSGD die erste Sitzung des Schulrates leiten. Ich kam damals zu diesem Job wie die berühmte «Jungfrau zum Kinde». In die Fussstapfen meines jahrelangen Vorgesetzten zu treten, war eine nicht einfache Herausforderung. Zwar glaubte ich damals, das Eine oder das Andere aus dem Bereich des Spitzensportes zu kennen und traute mir in diesem Bereich eine gewisse Kompetenz zu. Hingegen der schulische Bereich, die schulischen Anforderungen und die speziellen Rahmenbedingungen waren für mich Neuland. Ich musste mich immer wieder «reinknieen» in diese Materie. Und muss es heute noch, fast täglich. Seit neun Jahren befinde ich mich quasi auch wieder auf der Schulbank.

Und so stehe ich nun bereits in meinem neunten Amtsjahr. Mit grossem Stolz darf ich auf neun erfreuliche Jahre zurückblicken. Dieser Rückblick zeigt einerseits auf, dass wir uns prächtig und nachhaltig entwickelt haben. Aber auch, dass sich einiges verändert hat. Nicht nur der Schulrat hat sich personell komplett neu zusammengesetzt, auch im Stiftungsrat haben sich im Laufe dieser neun Jahre verschiedene personelle Veränderungen ergeben. Dies liegt in der Natur der Sache. Aber auch die Entwicklungen und Veränderungen von gesetzgeberischer Seite sind immer wieder eine grosse Herausforderung. Tatsächlich, wir leben

in einer schnelllebigen Zeit, das einzig Konstante sind die Veränderungen.

Wie bei einer Schule so üblich stehen bei uns die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Für deren Wohl und Entwicklung im menschlichen, schulischen und sportlichen Bereich wollen wir alles in unserer Macht Stehende unternehmen. Trotzdem ist es mir ein grosses Anliegen, hier und an dieser Stelle unseren hochgeschätzten, topmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SSGD meinen ganz persönlichen Dank auszusprechen. Angefangen über unser Rektorat, welches schon von Anfang an dabei ist, weisen wir einen überdurchschnittlich grossen Stamm von langjährigen und treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf. In einer Elite-Schule wie dem Sport-Gymnasium, welches sich dem bedingungslosen Leistungsprinzip verschrieben hat, ist es für uns oberstes Gebot, dass auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit sind, sich diesem Leistungsprinzip unterzuordnen. Nicht nur unsere Schülerschaft, auch unsere Mitarbeiter sind täglich den speziellen Herausforderungen einer Sportschule ausgesetzt. Und sie lösen diese Aufgaben mit der Bestnote. Vielen herzlichen Dank an alle. Als oberste Instanz unserer Schule versuchen wir, dies mit adäquaten Arbeitsbedingungen eines guten Arbeitgebers zurückzugeben. Ich bin mir voll und ganz bewusst, dass letztendlich unser wichtigstes Kapital motivierte und loyale Mitarbeiter sind. Natürlich braucht es auch die passende Hardware dazu, aber ohne gut funktionierende Software funktioniert die Maschinerie nicht.

Die Bewältigung der Zukunft wird eine Herausforderung für uns alle. Die SSGD steht vor einem weiteren Entwicklungsschub. Wir wollen jedoch nicht mehr quantitativ wachsen, wir setzen auf qualitative Verbesserungen. Wir wollen unser Angebot weiter perfektionieren, zum Wohle unserer Schülerschaft. Einige spannende Projekte sind in der



**Fredi Pargätzi**

Präsident des Schul- und Stiftungsrates der SSGD

Pipeline, andere werden angedacht. Aber eines steht fest: Es kommen spannende und herausfordernde Zeiten auf uns zu.

Und zum Schluss noch dies: Das Bündner Stimmvolk hat am 3. März 2013 entschieden, das Projekt «Kandidatur Olympische Winterspiele 2022» nicht weiter zu verfolgen. Nach wie vor ist dieser Entscheid für mich völlig unverständlich, ja ärgerlich. Ich bin sicher, damit haben wir in der Region und für unseren Sport eine einmalige Chance verpasst. Als Sportler sind wir gewohnt, Niederlagen zu akzeptieren und zu verarbeiten. Niederlagen machen uns stark und wir werden aufstehen und für unsere Sache, für unseren Sport und für unsere Region weiter kämpfen. Mit Sicherheit wird der Weg zum Ziel dadurch länger, steiniger, beschwerlicher. Aber ich lade alle ein, die am Sport interessiert sind, mit uns diesen Weg in Angriff zu nehmen.

Fredi Pargätzi  
Präsident des Schul- und Stiftungsrates



## Der Traum Graubünden 2022 ist ausgeträumt

Wenn sich Sportlerinnen und Sportler an Welttitelkämpfen zum Wettstreit treffen, herrscht weltweit Festlaune. Alltägliche Ereignisse werden temporär zur Nebensache, der Fernseher wird zum allgemeinen Treffpunkt und manch einer zum deklarierten Fan. Die Wintersportnation Schweiz freut sich mit ihren Medaillengewinnern und zeigt sich im Misserfolg im Stolz gekränkt. Die Schweiz - eine Sportnation?

Das olympische Ideal ist eine Lebensphilosophie, die ursprünglich von Pierre de Coubertin gefördert wurde. Sie beruht auf Körper, Willen und Geist, indem sie Sport, Kultur und Erziehung miteinander vereint. Diese weltumspannende Philosophie ist ein wesentlicher Bestandteil der Olympischen Bewegung und der Feierlichkeiten der Olympischen Spiele. Höchstleistung, Freundschaft und Respekt bilden heute deren drei zentrale Werte.

Der Traum von Olympischen Winterspielen 2022 in Graubünden war am 3. März 2013 ausgeträumt. Das Bündner Stimmvolk hat die Vorlage für eine Kandidatur mit 52,7 Prozent der Stimmen abgelehnt. Dies bei einer hohen Stimmbeteiligung von 59,1 Prozent. Die Gemeinden St. Moritz und Davos, welche als Austragungsorte der Wettkämpfe vorgesehen waren, haben Ja zur Olympia-Kandidatur gesagt.

Die Entscheidung des Stimmvolkes gilt es zu akzeptieren. Die Botschaft, dass das Projekt Olympia dem Bündnerland neue Perspektiven eröffnen könne, überzeugte zu wenig. Die Bedenken überwogen. Kaum ein anderes Abstimmungsthema hat in den letzten Jahren das Bündner Stimmvolk derart bewegt. Nicht einmal die Zweitwohnungsinitiative und das Raumplanungsgesetz, obwohl für unseren Bergkanton von einschneidender Bedeutung, konnten die Bevölkerung auch nur annähernd mobilisieren.

## Unsere Schüler träumen weiter

Auch wenn der Traum von Olympischen Spielen in der Heimat für unsere Schülerinnen und Schüler ausgeträumt ist, so geht ihr ganz persönliches Streben nach olympischem Edelmetall weiter. Gehen müssen sie diesen beschwerlichen und anforderungsreichen Weg selber, aber wir können sie dabei unterstützen.

Eine Sportnation aus Überzeugung, mit unendlicher Leidenschaft und Begeisterung, nein, das ist die Schweiz wohl nicht. Aber auch in unserem Umfeld ist es mit der Bereitschaft zu Höchstleistung, wertvollen Freundschaften und dem Respekt im Umgang miteinander möglich, olympische Ehren zu erlangen. Wir gehen davon aus, dass 12 bis 15 Alumni und aktuelle Schülerinnen und Schüler der SSGD an den nächsten Olympischen Winterspielen in Sotchi teilnehmen werden.

## Sportliche Erfolge

Zahlreich sind die sportlichen Erfolge, welche unsere Schüler im Berichtsjahr erzielen konnten. Stellvertretend für alle seien einige Erfolge an dieser Stelle speziell erwähnt:

Sandro Perrenoud gewinnt an den European Youth Olympic Festivals in Brasov Bronze im Snowboard Cross.

Lucien Koch erkämpft sich an den Snowboard Junioren-Weltmeisterschaften im türkischen Erzurum die Silbermedaille in der Disziplin Slopestyle und die Bronzemedaille in der Halfpipe.

Nina Ragettli wird an den Freestyle Junioren-Weltmeisterschaften Weltmeisterin in der Disziplin Halfpipe Ski-Freestyle.

Rahel Kopp gewinnt an den Alpinen Junioren-Weltmeisterschaften mit dem Team Schweiz die Silbermedaille.

Ralph Weber entscheidet die Euopacup Wertung in der Disziplin Abfahrt für sich und wird von der Stiftung Schweizer Sporthilfe zum Nachwuchssportler des Jahres 2012 gekürt.



Urs Winkler

Rektor des Sport-Gymnasiums Davos

### Das Schuljahr 2012/2013

Das Schuljahr 2012/2013 nahmen 135 Schülerinnen und Schüler in Angriff. Im Laufe des Jahres verliessen uns einige Schüler, so dass Ende Schuljahr 129 Schüler eingeschrieben waren.

Am 21. Juni 2013 durften 18 Maturandinnen und Maturanden und 5 Diplomandinnen und Diplomanden ihre Abschlusszeugnisse anlässlich der traditionellen Feier im Kongresszentrum Davos in Empfang nehmen. Erstmals in der Geschichte der SSGD bestand ein Schüler der Handelsmittelschule die Abschlussprüfungen nicht. Mit den 23 erfolgreichen Absolventen stieg die Zahl der SSGD-Alumni auf 286.

Ein wichtiger Eckpfeiler der SSGD ist das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jedem Einzelnen davon gebührt mein grosser Dank und meine Wertschätzung.

Dieses Team verlassen hat Ende April dieses Jahres Dani Wieser. Dani übernahm im August 2008 die Verantwortung für das Team der Snowboarder an der SSGD. Mit seiner ureigenen Ruhe und Gelassenheit formte er die ihm anvertrauten jungen, wilden Snowboarder zu Wettkämpferinnen und Wettkämpfern von internationalem Format. Swiss Snowboard berief Dani vergangenen Herbst zum neuen Nationaltrainer Slopstyle. Auch wenn wir Dani gerne bei uns behalten hätten, so konnten und durften wir ihm bei diesem Karriereschritt nicht im Weg stehen.

Für den kommenden Olympiawinter wünschen wir Dani viel Erfolg.

Im Sommer 2006 übernahm Véronique Graf ein Teilpensum im Fach Französisch an unserer Schule. Mit Véronique Graf durften wir auf eine überaus kompetente, zuverlässige und fleissige Lehrerin zählen. Ihr ist es zu verdanken, dass die SSGD heute über eine klar strukturierte und zuverlässig funktionierende moodle - Internetlernplattform verfügt. Véronique Graf wird ab dem Schuljahr 2013/14 wieder an ihrer alten Schule, der Business School Zürich, unterrichten. Für die private und berufliche Zukunft wünschen wir

Véronique alles Gute.

Nach einem Jahr Lehrtätigkeit verlässt uns Catrina Ragettli. Sie hat die Möglichkeit, ihr Pensum an der Evangelischen Mittelschule in Schiers aufzustocken, genutzt. Wir wünschen ihr dabei viel Erfüllung.

### Projekte

Bereits seit einiger Zeit verfolgen wir das Projekt einer Trainingshalle auf dem Schulareal an der Grünenstrasse. Obwohl wir die gemeindeeigenen Turnhallen mitnutzen können, wäre für uns eine Sporthalle auf dem Schulareal ein immenser Gewinn. Mit Freude dürfen wir berichten, dass die Finanzierung so gut wie gesichert ist und der Betrieb durch die Erträge der Schule gedeckt werden könnte. Es geht nun darum, das Projekt bis zum Baubewilligungsverfahren voranzutreiben, in der Hoffnung, spätestens im Frühjahr 2014 mit dem Bau beginnen zu können.

### Dank und Ausblick

Ich denke bei jedem Schuljahresbeginn dankbar an die ersten Gehversuche unserer Schule im August 1997 zurück. 36 Lernende und 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starteten damals gespannt in das Abenteuer Sport-Gymnasium Davos. Mit wenigen Ausnahmen sind die damaligen Pioniere der Schule in irgendeiner Form verbunden geblieben. Einer dieser Schüler der ersten Stunde, Marc Heberlein, erklärte sich spontan bereit, an der diesjährigen Jahresabschlussfeier über seine Erinnerungen an die Zeit in Davos zu berichten. Manch eine seiner Ausführungen verursachte bei mir ein Schmunzeln und verleitete mich zum Schwelgen in der Vergangenheit. Marc schloss seine Rede mit den Worten „Ich möchte an dieser Stelle dem ganzen Staff, den Sponsoren, aber auch meinen Eltern und dem Stiftungsrat dafür danken, dass ihr es mir ermöglicht habt, diese Schule zu besuchen. Denn dies war der Grundstein für meinen Weg und ich bin mir sicher, er wird es auch für euch sein.“ Schöner kann man die Dankbar-

keit nicht zum Ausdruck bringen. Die Möglichkeit, die Entwicklung der SSGD durch Olympische Winterspiele in Graubünden in eine neue Dimension zu führen, wurde uns vom Bündner Stimmvolk verwehrt. Diese Chance ist vorbei und wird nie mehr kommen. Wir werden die Olympischen Werte Höchstleistung, Respekt und Freundschaft weiter leben und so harren wir aus bis kommenden Februar, wenn die Sportwelt nach Sotchi schaut. Ich freue mich!

Urs Winkler, Rektor der SSGD

## Das 16. Schuljahr

...und wieder ist ein Schuljahr vorbei, das sechzehnte der SSGD.

Zellenlehre, Taxonomie und Fotosynthese waren die Themen, durch welche sich die Lernenden der Klasse G4 im Fach Biologie gearbeitet haben. Nicht immer einfach, sind diese Themen doch mit vielen fremdsprachigen Fachbegriffen gespickt, welche nicht durch deutsche Begriffe ersetzt werden können wie zum Beispiel endoplasmatisches Retikulum, ATP- Synthese oder Golgi-Apparat. Zudem bleiben solche Lernbereiche für den Lernenden oft wenig greifbar, da sie von (elektronen-)mikroskopisch kleinen Zellbestandteilen bis zu unvorstellbar grossen Ökosystemen reichen.

Natürlich versucht man als Lehrperson dieser Tatsache entgegenzuwirken, indem man den Unterricht immer wieder mit geeigneten Modellen, dem Blick ins Mikroskop, Bildern, sprachlichen Vergleichen oder lebenden Tieren im Schulzimmer möglichst anschaulich gestaltet. Sind die Lernenden im Unterricht, gelingt dies meist gut. Sind sie aber abwesend, erschwert dies das Lehren und Lernen zusätzlich.

Das selbständige Aufarbeiten von Schulstoff mit Hilfe der Angaben auf der Internetlernplattform moodle, mittels Büchern, Arbeitsblättern, Links auf dem Internet, Mitschülerinnen oder -schülern, älteren Geschwistern, Eltern, Fachlehrpersonen oder seltener Nachbarn, erfordert vom Abwesenden eine grosse Portion Selbstvertrauen und schulischen Biss. An Prüfungen merkt man dann gut, wem dies von den Abwesenden gut, wem weniger gut gelungen ist.

Vor allem für die Abwesenden stehen die wichtigsten Lernziele kurz und knapp auf unserer Lernplattform moodle, welche zu einem sehr wichtigen Arbeitsinstrument geworden ist. Dies ist eine wichtige Erkenntnis der Auswertung von Interviews mit Lernenden, welche als Vorbereitung auf unseren Mitarbeitertag Ende April durchgeführt worden

sind. Als Fachlehrperson muss man sich immer wieder in die Rolle der Lernenden versetzen und sich fragen, welche Angaben der Abwesende braucht, um dem Stoff folgen zu können.

Seit Jahren findet in der zweitletzten Woche des Schuljahres die Prüfungswoche statt, in der der ganze Jahrestoff geprüft werden kann. Für mich hat diese Woche viele Vorteile. Uns Lehrpersonen zeigt sie Ende Schuljahr, wo unsere Schützlinge stehen. Für die Lernenden sehe ich drei Vorteile: Erstens erkennen auch sie ihren schulischen Stand, zweitens üben sie, in kurzer Zeit viel Stoff zu bewältigen – ein Vorgeschmack auf die Abschlussprüfungen – und drittens erkennen die Lernenden plötzlich Zusammenhänge, die beim Lernen kleinerer Themenbereiche noch im Verborgenen geblieben sind. Einige Wochen vor dem Prüfungstermin beginnen die Lernenden mit den Vorbereitungen: Prüfungsstoff nachschauen, Unterlagen zusammenstellen, Zeitplan erstellen, Zusammenfassungen schreiben, Details büffeln. Dies manchmal alleine, manchmal in Gruppen. In dieser Zeit herrscht am Sport-Gymnasium eine konzentriert geschäftige Stimmung. Auf den Gängen, im Speisesaal, auf den Bänken auf dem Teerplatz, im Wäldchen – überall sieht man lernende Jugendliche. Das Wohnheimpersonal hat bei seinen Kontrollgängen während der abendlichen Studienzzeit kaum mehr Lernende auf ihre Pflichten hinzuweisen.

Drei Tage lang dauern dann die Prüfungen. Spannung liegt in der Luft. Der Sport rückt für einmal in den Hintergrund. Nach der letzten der sechs Prüfungen gibt manch ein Schüler seiner Erleichterung durch einen Freudenschrei Ausdruck! Das sechzehnte Schuljahr neigt sich dem Ende zu und die wohlverdienten Sommerferien sind in greifbare Nähe gerückt.

Reto Grond, Lehrer für Biologie und Geografie



Reto Grond, Prorektor und Lehrer an der SSGD.



Das Wohnheimteam (v.l.n.r.): Marianne Ott, Mirjam Hekket, Christoph Felder, Susanne Quandt.

## Vielseitige Herausforderungen

So ein Schuljahr ist schnell vorbei und es stehen wieder aufs Neue diverse Änderungen an. Aber auch das vergangene Schuljahr brachte einiges mit sich:

Wir bekamen pünktlich zum Schulstart einen männlichen Mitarbeiter, Christoph Felder. Alle waren wir sehr gespannt, wie dies von unseren Schülerinnen und Schülern auf- und angenommen würde. Heute müssen wir sagen, Christoph ist für uns ein Volltreffer. Vor allem für unsere Jungs ist es sehr wertvoll, nebst uns drei Frauen auch einen Mann als Ansprechpartner zu haben.

Das Wohnheimteam ist natürlich auch in die Probleme, die sich im Schulalltag und im Sport ergeben, involviert. Wir versuchen durch viele Gespräche diese individuellen Schwierigkeiten gemeinsam mit unseren Jugendlichen zu bewältigen und ihnen Hilfestellung zu geben. Ein grosses Problem, das

nicht nur uns, sondern die Jugend im Allgemeinen betrifft, ist das Thema Snus-Konsum. So erstellten wir ein Gesamtkonzept im Januar 2012. Durch verschiedene Aktionen (ein Vortrag von Zahnarzt Dr. Bader aus Davos, eine Elterninformation und die Abgabe des SNUS-Flyers, aktive Gespräche in Trainingsgruppen, Klassenverbänden und individuelle Gespräche im Wohnheim) versuchten wir, die Jugendlichen und ihre Eltern auf die Problematik aufmerksam zu machen. Wir erhoffen uns, dass die Sportlerinnen und Sportler zur Einsicht gelangen, dass der Snus-Konsum einerseits nichts Leistungssteigerndes bringt und andererseits auch sehr gesundheitsschädlich ist. Das gesamte Team wird an dieser Thematik dranbleiben. Wir hoffen, dass wir dem Slogan «cool und clean» auch in Bezug auf Snus gerecht werden. Durch diverse kleinere Aufmerksam-

keiten versuchen wir unseren jungen Sportlerinnen und Sportlern eine gemütliche und heimelige Atmosphäre zu bieten. Es gab das süsse Osterhasen-Suchen und den Adventskalender, welcher jeden Tag neue Überraschungen mit sich brachte.

Im Namen des Wohnheimteams bedanken wir uns bei allen Eltern und vor allem bei unseren Athletinnen und Athleten für die angenehme Zusammenarbeit. Jenen, die den Abschluss geschafft haben, wünschen wir für die Zukunft alles Gute. Den neuen Schülerinnen und Schülern wünschen wir einen guten Start sowie viel Freude und Erfolg.

Das Wohnheimteam

## Erfolg entsteht auch im Kopf

Talent und Technik sind zwar Voraussetzungen, aber nicht allein die entscheidenden Faktoren für den sportlichen Erfolg. Im Sport entscheidet oft die mentale Stärke über Erfolg oder Misserfolg. Ebenso gehören Selbstvertrauen, Motivation und Konzentration zu den grundlegenden Faktoren, um erfolgreich zu sein. Diese gehen oftmals verloren und können mit psychologischem Training gezielt gestärkt werden. Denn es nützt die beste körperliche Verfassung nichts, wenn der «Kopf nicht mitspielt».

Seit Januar 2013 bin ich an der Stiftung Sport-Gymnasium Davos als Sportpsychologin tätig. Ich bin jeweils am Dienstag- und Donnerstagnachmittag von 15.30 bis 19.30 Uhr am Sport-Gymnasium. Zu diesen Zeiten können die Schülerinnen und Schüler von verschiedenen Angeboten profitieren. Im Moment sind dies Sprechstunden, Entspannungstrainings und sportpsychologische Diagnostik.

Erfolg entsteht auch im Kopf – Die Sprechstunden dienen der individuellen Standortbestimmung und eignen sich für Schülerinnen und Schüler, die an ihrer mentalen Stärke arbeiten wollen, die Probleme haben ihre Leistung im Wettkampf abzurufen oder die ihr Selbstvertrauen stärken möchten. Um nur einige Themen zu nennen.

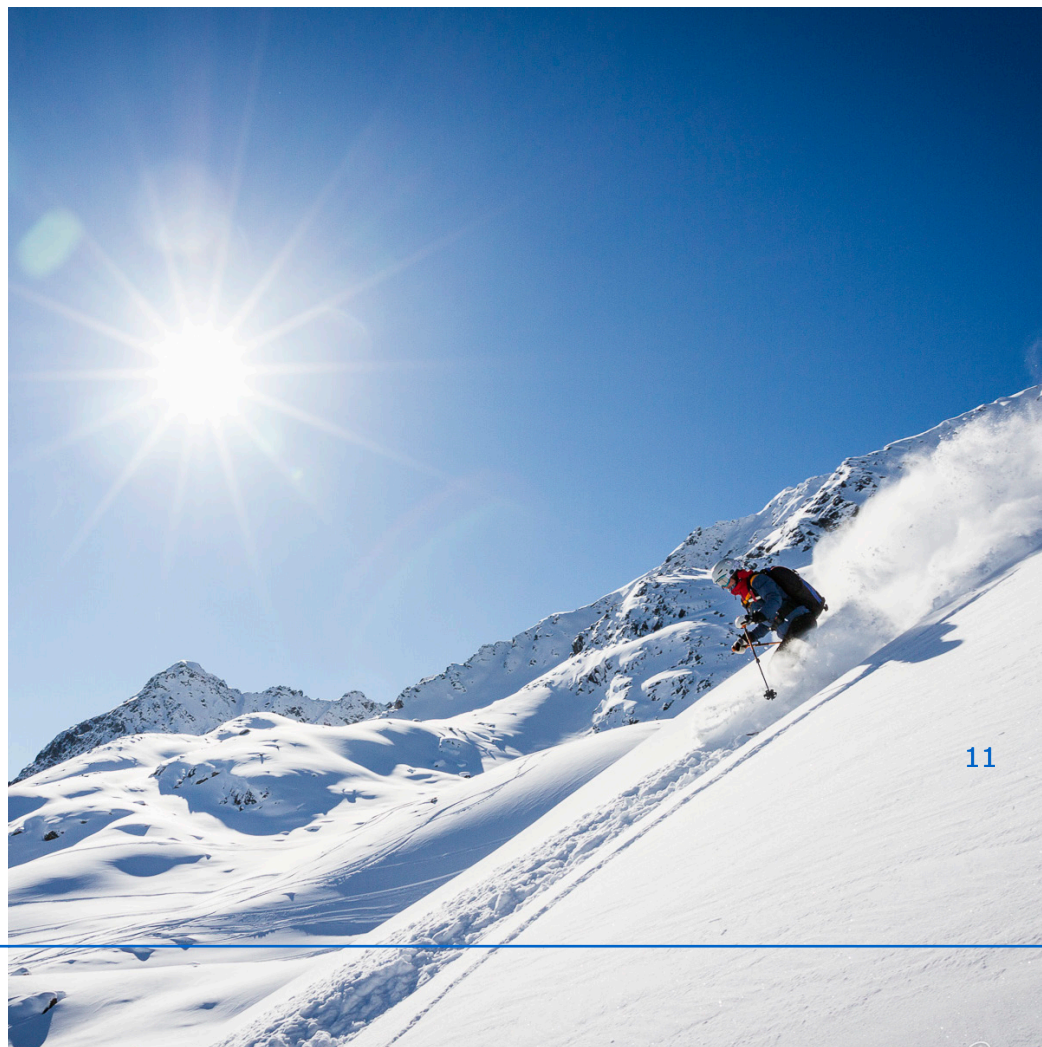
Nur wer richtig erholt ist, kann auch volle Leistung bringen – Das Einüben und die regelmässige Anwendung einer lang anhaltenden Entspannungsmethode ist sehr empfehlenswert. Die körperliche Entspannung führt auch zu einer geistigen Entspannung. Die Wirkungen sind vor allem auf der psychischen Seite belegt. Dies sind beispielsweise grössere innere Ruhe, grössere Stressresistenz, gesteigertes Selbstwertgefühl, gesteigerte Konzentration und viele mehr. Zu den lang anhaltenden Entspannungsmethoden zählen unter anderem die Progressive Muskelentspannung und das Autogene Training. In Kleingruppen übe ich mit

interessierten Schülerinnen und Schülern verschiedene Entspannungsmethoden ein.

Sportpsychologische Diagnostik – Interessierte Schülerinnen und Schüler aus den Sportarten Ski Alpin und Langlauf konnten im April zwei sportpsychologische Fragebogen ausfüllen. Diese gaben Hinweise auf das Entwicklungspotential jedes Einzelnen. Die Ergebnisse dieser Fragebogen habe ich in einer individuellen Auswertungssitzung mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Für die weiteren Sportarten ist eine Fragebogenerhebung im Herbst 2013 geplant.

Milena Meisser, Sportpsychologin

Erfolgserlebnisse beschränken sich nicht auf Podestplätze - Milena Meisser im Pulverschnee.



## Erfolgreiche Saison

Seit einem Jahr besuche ich, Bigna Schmidt, als erste Behindertensportlerin das Sport-Gymnasium Davos. Ich bin in Davos aufgewachsen und stand bereits mit drei Jahren auf den Skis. Dass ich das Sport-Gymnasium besuchen kann, hätte ich mir nie gedacht, da ich früher immer den «Nichtbehinderten» hinterher fuhr.

Seit zwei Jahren bin ich Mitglied des Swiss Paralympic Ski Teams und ich wurde letzte Saison ins Nachwuchskader selektioniert. Der letzte Winter war für mich sehr erfolgreich: Neben dem Gewinn des Swiss Disabled Cup wurde ich Schweizermeisterin im Slalom und Vizeschweizermeisterin im Riesenslalom. Auch bei internationalen Rennen fuhr ich aufs Podest und ich konnte mich mit der Weltmeisterin messen. Diese Erfolge habe ich auch den Trainings an der Schule zu verdanken. Auch fahre ich dreimal pro Woche nach Chur und trainiere dort mit dem Schwimmclub Chur.

Der Wechsel von der SAMD an das Sport-Gymnasium war für mich keine besonders grosse schulische Umstellung. Ich fühlte mich vom ersten Tag an gut integriert. Die Wintertrainings absolvierte ich mit den Skifahrern, im Sommer bestreite ich die Trainings mit den Sommersportlern. Diese Trainings machen mir grossen Spass und bringen mich meinem Ziel, den Paralympics, näher.

Da ich diese Saison ins Europacupkader selektioniert wurde, werde ich ab jetzt noch öfters im Unterricht fehlen, darum schätze ich die unkomplizierte Absenzenregelung an unserer Schule. Für die tolle Unterstützung möchte ich mich bei allen bedanken und ich hoffe auf eine weitere erfolgreiche Saison.

Bigna Schmidt, Klasse G3, Behindertensport



Bigna Schmidt - die erste Behindertensportlerin an der SSGD.

## Organisation ist alles

Die letzten Jahre vergingen relativ schnell für mich, die vielen Absenzen waren zur Routine geworden. Ende G6 freute aber auch ich mich, dass es langsam dem Ende zugeht. Seit Jahren versuchte ich, schon im Sommersemester gute Zeugnisnoten zu erreichen, um im Winter mit vielen Absenzen nicht zusätzlichen Schulstress zu erhalten. Ebenfalls achtete ich darauf, dass ich in den Fächern, welche ich im G5/G6 abschliessen konnte, gute Noten hatte. Es kam für mich nicht darauf an, in einem «unwichtigen» Fach gut abzuschliessen, am Schluss zählen nur die Maturanoten. Denn die restliche Zeit, die ich fürs Lernen «verschwenden» würde, konnte ich mehr trainieren.

Auch im G7 ging es im Sommer darum, möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen. Dies schaffte ich auch gut und im Training lief es auch super. Ich war durch gute Leistungen im Vorjahr ins B-Kader von Swiss-Ski und in die Europacup-Gruppe gerutscht. Mit Linard Fasser hatte ich einen ausgezeichneten Konditrainer, der wusste, dass ich selbständig auch gut trainieren kann und der mich dies auch machen liess. Sportlich hatte ich das Pech, im September 2012 eine Bandverletzung am Fuss zu erleiden, ich versuchte aber die Vorteile daraus zu ziehen und gab schulisch Gas, damit mein Notenschnitt stieg. Danach begann die Saison bescheiden, erst anfangs Januar ging es richtig los. Ich gewann bereits Ende Januar die Europacup-Abfahrtswertung, dadurch hatte ich schon Ende Januar eine Top-Saison abgeliefert, die Schule blieb allerdings auf der Strecke. Mit der Junioren-WM in Kanada ging es weiter, danach standen Weltcup-Einsätze, Schweizermeisterschaften sowie weitere FIS-Rennen auf dem Programm. Auch Ende Saison war ich viel weg durch Sponsorentermine etc. Die Klasse sah mich vom 18. Dezember 2012 bis zu den schriftlichen Maturaprüfungen gerade mal neun Tage! Ich

schaffte diese Kombination von Schule und Sport nur durch eine hervorragende Unterstützung der Lehrerschaft sowie meiner Swiss-Ski-Trainer. Auf Skikursen und an Rennen konnte ich unter Aufsicht meiner Swiss-Ski-Trainer Prüfungen schreiben und konnte so parallel zu meiner Klasse mitarbeiten. Die Lernorte beschränkten sich auf Busfahrten, Flüge und Hotelzimmer. Mit guten Vornoten ging es in die Matura, ich konnte mich eher gehen lassen und mein Training wie jedes Jahr normal wieder aufnehmen. Im Frühling wurde ich dann zum Nachwuchsathleten des Jahres 2012 gewählt, was mir sehr viel bedeutet.

Das Schwierigste, sicher aber auch Interessanteste war die Organisation von Schule in Kombination mit Sport, mühsam für Trainer, Lehrerschaft sowie Schulleitung. Organisation und das Setzen von Prioritäten sind das Wichtigste, was ich in der SSGD-Zeit lernte. Ich hatte ein anderes Lernverhalten, lernte zum Teil nur noch auf Prüfungen anstatt jeden Tag verschiedene Fächer wie in der Schule. Viele Mails und Telefonate musste ich machen, immer wieder gab es Änderungen in der Planung und ich musste alle wieder informieren. Ich möchte der Schulleitung, meinen Trainern, Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der SSGD (vorallem dem Super-Koch Max) sehr für diese Lebenserfahrung danken und ich bin froh, durfte ich die fünf Jahre am Sportgymnasium verbringen. Ohne euch wäre es schwer möglich gewesen, den Traum als Profiskifahrer zu erleben und ich freue mich auf die weitere, sicher auch sehr interessante Zeit im Weltcup-Team.

Ralph Weber, Klasse G7, Ski Alpin



# Aus der Welt des Sports



## Ski Alpin

Im Trainerteam Ski Alpin kam es zu keinen Veränderungen. Urs Imboden, der ehemalige Weltcupfahrer, betreute vorwiegend die Regionalverbandsathletinnen und -athleten. Linard Fasser übernahm zusammen mit mir die Betreuung der NLZ- und C-Kaderfahrerinnen und -fahrer, sodass ich meine Aufgaben als sportlicher Leiter wahrnehmen konnte.

Die Wintersaison 2012/13 war für die Damen Ski Alpin geprägt von zahlreichen Verletzungen. Dennoch blicken wir auf einige Highlights zurück: Die 19-jährige Noemi Rüschi hat sich auf ihrer Trainingspiste in Davos den Schweizer Meistertitel im Riesenslalom geholt und qualifizierte sich mit dieser Glanzleistung fürs C-Kader. Auch Larissa Jenal kann auf eine gelungene Saison zurückblicken und schaffte den Aufstieg ins C-Kader. Luana Flutsch, Schweizermeisterin im SL U18 sowie Silbermedaillengewinnerin bei den Abfahrtsschweizermeisterschaften U21, und Beatrice Scalvedi bestätigten ihre Leistungen und bleiben weiterhin in der C-Mannschaft. Eine erfolgreiche Comeback-Saison nach ihrem Kreuzbandriss gelang Rahel Kopp. Die Swiss-Ski-Athletin sicherte sich bei den Schweizermeisterschaften U21 sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom die Silbermedaille, gewann bei der Junioren-WM in Québec (CAN) Silber beim Teambewerb und überzeugte ebenfalls beim Teamevent an der WM in Schladming mit sehr guten Läufen. Die Vizeschweizermeisterin U18 im Riesenslalom, Vanessa Kasper, wurde fünfte am EYOF im Riesenslalom und holte dort Bronze beim Teambewerb.

Bei den alpinen Herren war die vergangene Saison vor allem von zwei Athleten geprägt: Ralph Weber, Bronzemedaillengewinner an der Elite Schweizermeisterschaft, gewann aufgrund seiner hervorragenden Rennserie die Europacup-Gesamtwertung in der Abfahrt und sicherte sich somit einen Fixstartplatz im Weltcup. Nach einer gelungenen Saison wird Ralph

zudem zum Nachwuchsathleten des Jahres 2012 gewählt. Sandro Simonet, Schweizermeister U18 im Riesenslalom, Sieger der Gesamtwertung Swiss Cup U18 sowie Bronzemedaillengewinner beim Teamevent der EYOF 2013, zeigte auch vergangene Saison sein Talent auf. Ihm und Marc Pfister gelang der Aufstieg ins C-Kader. Noch zu erwähnen ist die positive Saison von Ian Gut, der sich die Silbermedaille bei den Schweizermeisterschaften in der Superkombination sicherte.

Bei den Mädchen sind Nina Bertsch, Noemi Anesini sowie Cécile Rohner ins NLZ aufgestiegen. Für das Herrenkader qualifizierte sich Moreno Caplazi, Vizeschweizermeister U16.

Richtig auf Touren kam Bigna Schmidt. Sie gewann die Gesamtwertung des Swiss Disabled Cup und wurde Paralympic Schweizermeisterin im Slalom.

Insgesamt sind für die Saison 2013/14 acht Athleten für ein Swiss-Ski-Kader und 17 für das NLZ-Kader selektioniert. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei Swiss Ski, dem NLZ-Ost und allen Regionalverbänden für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren sowie den Bergbahnen Davos Klosters, die uns Tag für Tag hervorragende Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertiges Training ermöglichten.

Hannes Patigler, Cheftrainer Ski Alpin



Fadri Holinger im Sommertraining.

## Eishockey

### Novizen Elite

Die neue Saison begann für uns mit der Teilnahme an einem zweitägigen Turnier in Lugano. Dieses haben wir im Finale gegen Kazan (Rus) gewonnen. Gleich am Tag darauf reisten wir nach Bad Tölz, wo wir uns fünf Tage auf die Meisterschaft vorbereiteten. Während dieser Woche hatten wir zwei Vorbereitungsspiele gegen den EV Bad Tölz, welche wir beide gewinnen konnten. Nach drei weiteren, ebenfalls siegreichen Vorbereitungsspielen begann endlich die Meisterschaft. Der Saisonauftakt gelang uns mit einem sensationellen 7:1 gegen die Kloten Flyers. In dieser Manier spielten wir weiter und am Ende der ersten Runde waren wir ungeschlagen an der Tabellenspitze. Die zweite Meisterschaftsrunde war durchgezogen. Einer Niederlage im ersten Spiel gegen die SCL Tigers folgte gleich die zweite gegen die ZSC Lions. So ging es auf und ab und am Ende erreichten wir den vierten Zwischenrang. In der dritten Meisterschaftsphase, in der es ums Heimrecht für die Play-offs ging, fingen wir uns wieder auf und beendeten diese auf dem dritten Rang. Nach 32 Spielen «Regular Season» begannen die langersehnten Play-offs gegen den HC Ambri-Piotta. Die bekanntlich schönste

Zeit des Jahres begann für uns mit einer völlig unerwarteten und vor allem äusserst schmerzlichen Niederlage. Wir verloren das erste Play-off Spiel mit 9:5. Auch im zweiten Spiel mussten wir uns den Tessinern geschlagen geben. Wir verloren das sehr umkämpfte Spiel 2:1. Da im «best-of-five» Modus gespielt wurde, standen wir nun mit dem Rücken zur Wand. Das nächste Spiel mussten wir gewinnen. Dies taten wir mit 7:4. So reisten wir drei Tage später in die Leventina. Im wiederum sehr umkämpften Spiel erzielten die Tessiner kurz nach der ersten Drittelpause das 1:0. Wenige Minuten später gelang uns der Ausgleich. Es waren noch 15 Minuten zu spielen, als Ambri erneut in Führung ging. Wir versuchten, schon fast ein bisschen verzweifelt, den Ausgleich zu erzielen. Die Schluss sirene ertönte und das Udenkbare war passiert: Wir mussten uns in der Serie den Aussenseitern aus der Leventina geschlagen geben. So blieb uns nichts anderes übrig, als uns frühzeitig in die Ferien zu verabschieden.

Joel Wüthrich, G4

### Elite A

Als wir in das Trainingslager in die Tschechei einrückten, hatten wir ein intensives Sommertraining in den Beinen. In Pardubice standen nicht nur Trainings auf dem Wochenplan, sondern auch drei Vorbereitungsspiele. Eine Woche darauf nahmen wir unsere letzten Vorbereitungsspiele in Zug gegen Kloten, Bern und gegen den Gastgeber des Turniers in Angriff.

Wir hatten bessere und weniger gute Spiele in der ersten Phase der Meisterschaft, trotzdem konnten wir im letzten Spiel in Freiburg die vorzeitige Playoffqualifikation feiern. Die Erleichterung war so gross wie die Vorfreude über die darauf folgenden Spiele gegen die besser qualifizierten Mannschaften. Auch in der zweiten Phase fehlte es uns etwas an Konstanz, deshalb konnten wir uns nicht mehr in der Tabelle hoch kämpfen, und somit starteten wir als Siebtplatzierte in die Playoffs gegen die Flieger aus Kloten. Obwohl wir starke Partien gespielt haben, reichte es uns nicht für das Weiterkommen. Eine lehrreiche Saison nahm ihr Ende mit der 5:1 Niederlage in Kloten.

Andrin Christen, G6

## Autorennsport

Als die Schule letztes Jahr im Herbst wieder begonnen hat, befand ich mich noch mitten in der Saison. In der Schweizer Formel BMW Meisterschaft namens Formel LO ging ich mit dem Team Jo Zeller Racing an den Start. Sechs Rennen auf drei verschiedenen Rennstrecken galt es für diese Saison noch zu bestreiten. Ich fuhr auf den Rennstrecken in Most (CZ), Dijon (F) und auf der bekannten Formel 1 – Rennstrecke in Hockenheim (D). Ich konnte bei allen sechs Rennen bis ins Ziel fahren und auch wenn es für einen Sieg nicht gereicht hat, kam ich bei fünf von sechs Rennen aufs Podest! Nur einmal während diesen sechs Rennen am Ende der Saison musste ich

mich mit einem vierten Platz zufrieden geben. Somit beendete ich die Saison als Gesamtvierter und das Wintertraining hat begonnen. Dafür kehrte ich zurück zu meinem vorherigen Team Jenzer Motorsport, um im Jahr 2013 mit diesem Schweizer Spitzenteam an den Start der internationalen Formel Renault ALPS zu gehen. Die Trainings verliefen gut und brachten mir die Gelegenheit, die Rennstrecken für die Saison 2013 kennenzulernen. Wir fahren überwiegend in Italien, da dort auch die Rennen der Internationalen Formel Renault ALPS Meisterschaft stattfinden. Da die Konkurrenz sehr stark ist und das Feld mit knapp 40 Fahrern um ein

Vielfaches grösser ist als das der Formel LO, beendete ich die ersten Rennen mit dem neuen Formel Renault meistens im Mittelfeld. Während der Sommerferien hatte ich im August keine Rennen, aber bei den letzten vier Rennen im September und Oktober auf den Rennstrecken in Mugello und Imola ist es mein Ziel, noch den einen oder anderen Punkt zu sammeln und vielleicht sogar einen Podestplatz nach Hause zu fahren.

Max zu Schaumburg-Lippe, G3

Max zu Schaumburg-Lippe erreichte in der letzten Saison mehrere Podestplätze.



## Langlauf

Die Saison 2012/13 war wiederum von einem tollen Winter geprägt. Hervorragend präparierte Loipen, angenehme Temperaturen und genügend Schnee. Dank dem übersommerten Schnee im Flüelatal begannen die Skitrainings bereits Ende Oktober. Zuvor wurde auf den Rollskis, zu Fuss, im Krafraum und auf dem Bike fleissig an der Kondition gearbeitet. Die Athleten konnten die sehr guten Trainingsbedingungen an unserer Schule in starke Resultate umsetzen. Sie erkämpften sich nicht weniger als insgesamt 41 Medaillen an den Schweizermeisterschaften in den Kategorien U16, U18, U20, davon 16 von 22 möglichen Titeln an den nationalen Meisterschaften. Zudem nahmen fünf Athleten an den Europäischen Jugendspielen in Rumänien teil und zwei

Jungs schafften die Qualifikation für die Junioren/U23-WM. Die guten Resultate der Athletinnen und Athleten widerspiegeln sich auch in den Selektionen für die Swiss-Ski Kader: Für die Saison 2013/14 besteht zum Beispiel die Juniorennationalmannschaft bei den Jungs ausschliesslich aus Athleten der SSGD.

Eine grosse Niederlage gab es in diesem Winter aber für den ganzen Wintersport in der Schweiz. Ein Ja zur Olympiabewerbung GR 2022 hätte sehr viel Positives für den Nachwuchssport auslösen können. Eine Initialzündung für die Förderung der Nachwuchstalente wäre bitter nötig. Ansonsten besteht die Gefahr, dass wir im Vergleich zu den im Ausland unternommen Anstrengungen bald ein

Entwicklungsland sind, was die Sportförderung betrifft.

Trotzdem werden wir Trainer und vor allem die Athleten weiterhin unser Bestes geben, uns stetig zu verbessern, Fortschritte zu machen und stetig mit Freude an den Zielen arbeiten, um schliesslich an der Olympiade um Medaillen mitzukämpfen.

Gion-Andrea Bundi, Trainer Langlauf

Im Dischmatal unterwegs.





Die erfolgreichen Tennisspielerinnen haben den Aufstieg in die Nationalliga B geschafft.

## Tennis

Im Schuljahr 2012/13 haben wieder einmal die Mädchen mit der Damen Nationalliga C Mannschaft für grosse Aufmerksamkeit gesorgt. Die Mannschaft besteht aus den aktuellen SSGD Spielerinnen Michèle Grimm, Isabel Bischof und Lea Winkler und den zwei ehemaligen Schülerinnen Sonia Forni und Lisa Piller. Das Team erreichte mit sehr guten Leistungen gegen viele harte Gegner den Gruppensieg. In der Aufstiegsrunde zur Nationalliga B konnten sie die ersten drei sehr engen Begegnungen gewinnen. Fast alle Partien wurden in den entscheidenden Doppeln entschieden. Dies ist ein Zeichen der tollen Teamarbeit auf dem Platz, die sich die Mädchen über Jahre hinweg angeeignet haben. Im grossen Finale mussten sie als absolute Aussenseiterinnen gegen das Team der Nationalen Eliteschule Thurgau in Kreuzlingen antreten. Sehr überraschend dominierten unsere Mädchen schon nach den Einzeln mit 5:0, holten sich den vorzeitigen Sieg und sicherten sich damit den Aufstieg in die Nationalliga B. Es ist das erste Mal in Klosters/Davos und Graubünden, dass es eine Damen Nationalliga B Mannschaft gibt, und wir freuen uns auf eine spannende

Tennissaison 2014.

Auch die Erstliga Herrenmannschaft mit Patrick Egli, Roman Schneider und Sandro Wegmüller erreichte mit tollen Siegen die Aufstiegsrunde zur Nationalliga C. Allerdings musste sie sich dort in der zweiten Runde geschlagen geben. Im nächsten Jahr stehen die Aufstiegschancen mit einem weiteren Trainingsjahr und mehr Erfahrung sicherlich besser.

In der Einzelkonkurrenz hat Lea Winkler mit fünf Finaleinzügen eine sehr erfolgreiche Saison gespielt. Sie verbesserte sich in der Rangliste um 76 Plätze. Sie wird ab August mit einem Tennisstipendium in den USA studieren. Michèle Grimm und Isabel Bischof konnten beide ihre gute Position im Ranking auf N4 halten. Die beiden waren im Interclub fast unbesiegbar und zeichneten sich speziell durch grosse Nervenstärke in engen Situationen aus.

Nach diesem Schuljahr werden uns Patrick Egli, Lea Winkler und Isabel Bischof verlassen. Es war eine tolle Zeit, und das Tennisteam wünscht den dreien alles Gute für die Zukunft.

Nina Nittinger, Coach Tennis

## Snowboard/Freeski

Am 20. August 2012 nahmen zwei Freeskier, vier Snowboardcrosser und acht Freestyle Snowboarder das neue Schuljahr in Angriff. Gleich am Anfang kam dann auch die erste Erfolgsmeldung aus Neuseeland: Freeskierin Nina Ragetti erreichte bei ihrem ersten Weltcupstart den guten siebten Rang. Im September fanden die Schweizermeisterschaften der Freestyle Snowboarder in Zermatt statt. Leider hatten sich Michael Schärer und David Hablützel schon im Vorfeld verletzt, im Big Air Wettkampf fiel dann auch noch Jan Scherrer mit einer Schulterverletzung aus. Doch in der Halfpipe feierte Lucien Koch seinen ersten Schweizermeistertitel bei den Eliten. Im Dezember durfte ich zusammen mit Lucien, Jan, Dave und Michael mit Swiss Snowboard nach Frisco ins Trainingscamp, am Sport-Gymnasium hat mich Thomas Raschle vertreten und das Training der daheimgebliebenen Snowboarder geleitet.

Im Januar starteten die Snowboardcrosser mit den ersten FIS Rennen in Sedrun, wo Debby Pleisch im zweiten Rennen ihren ersten Saisonsieg feierte und Lara Casanova als dritte ihren ersten Podestplatz bei einem FIS Rennen erreichte. In Davos fanden nach Neujahr zuerst zwei Audi Swiss Serie Stopps statt, dort siegte am ersten Tag David Hablützel vor Michael Schärer, am zweiten Tag feierte dann Michael Schärer seinen ersten Saisonsieg, an den zwei darauf folgenden Europa Cup Rennen in Davos konnte sich Michael gleich zweimal als Sieger feiern lassen. Dank diesen zwei Erfolgen erreicht Michael den guten dritten Platz im Gesamt-Europa Cup. Eine Woche nach den nationalen beziehungsweise nach den zwei Europacup Stopps fand das

O'Neill Evolution statt. Dort konnte Jan Scherrer den Halfpipe Wettkampf für sich entscheiden. Gleichzeitig wurden in Übersee der Weltcup in Cooper Mountain und die Weltmeisterschaften in Stoneham ausgetragen. Am sehr gut besetzten Weltcup in Cooper Mountain erreichte David Hablützel den hervorragenden zehnten Platz. An den Weltmeisterschaften waren mit Lucien Koch und David Hablützel zwei aktuelle Schüler und mit Nadja Purtschert, Lars Bachmann und Iouri Podlatchikov drei SSGD-Absolventen am Start. Iouri wurde Weltmeister in der Halfpipe. Er ist somit der erste Doppelweltmeister, bei der FIS und bei der TTR.

Im Februar stand bei den Freestyle Snowboardern das Burton European Open auf dem Programm. In der Halfpipe waren mit Lucien Koch, David Hablützel, Jan Scherrer und Michael Schärer gleich vier Davoser im Semifinale. Den Sprung ins Finale der besten zwölf schafften Lucien und Dave. Dank einem Exploit der beiden 17-Jährigen erreichten sie die Plätze fünf (David) und sechs (Lucien).

Danach stand für die Halfpipefahrer der Weltcup von Sotchi auf dem Programm, dort erreichte Nina Ragetti bei den Freeskieren den hervorragenden achten Platz.

Sandro Perrenoud qualifizierte sich für die EYOF im Snowboardcross und überzeugte mit dem sensationellen dritten Platz.

Ende Februar reisten die Snowboarder an die Junioren-Weltmeisterschaften im türkischen Erzurum. Mit dabei von der SSGD waren Debby Pleisch und Sandro Perrenoud, beide Snowboardcross, im Freestyle waren Lucien Koch, David Hablützel, Michael Schärer und

Lucas Baume am Start. Bei den Snowboardcrossern erreichte Debby Pleisch ihr bestes Junioren-WM Resultat und wurde gute sechste. Bei den Freestyleern erreichte Michael Schärer die Halbfinals in der Halfpipe, den Final erreichten David Hablützel und Lucien Koch. Im Final lief es David dann nicht ganz nach Wunsch und er platzierte sich auf dem neunten Schlussrang. Besser lief es Lucien: Er zeigte einen guten ersten Finalrun, wurde am Schluss dritter und gewann seine erste Medaille an einer Junioren-WM. Zum Abschluss der Junioren-WM fand der Slopestyle statt. Dort zeigten David und Lucien wieder eine gute Leistung und erreichten beide den Final und David wurde schliesslich guter Zehnter. Lucien wirkte nach seiner Medaille in der Halfpipe beflügelt und wurde Vizejuniorenweltmeister im Slopestyle. Zum Saisonabschluss erreichte David Hablützel den guten fünften Rang am Halfpipe Weltcup-Finale, im Slopestyle Weltcup-Finale platzierte sich Jan Scherrer als sechster und Lucien Koch verpasste die Top Ten knapp als zwölfte. Mit einem Höhepunkt schloss Nina Ragetti die Saison ab: An der Junioren-WM der Freeskier im italienischen Valmalenco wurde Nina Juniorenweltmeisterin in der Halfpipe. Es freut mich, auf eine so erfolgreiche Saison zurückblicken zu können und ich wünsche allen Athleten und meinem Nachfolger Therry Brunner viel Freude und gute Resultate. Ich möchte mich bei allen Athleten, dem Mitarbeiter-Team und der Schulleitung für die schönen und spannenden fünf Jahre an der SSGD bedanken.

Dani Wieser, Coach Snowboard





## Golf

Massarbeit auf dem Green.

In the summer of 2012 the SSGD golfers competed mostly in national tournaments.

Basil Ruedi had a very promising start to the season, he finished second in the Championship Oriental at Hittnau, fifth in the Romand Championship and this was highlighted with him reaching the last eight in the Swiss National Championship in Golf Vuissens.

In between this intensive tournament schedule the players and myself met up most Tuesdays in Domat Ems or Davos for our training day.

Most of the athletes competed in the CS Junior Tour and regularly finished under the top five.

Later in the season, more outstanding results were accomplished in the Swiss National Junior U18 Championships at Domat Ems. Dario Gabriel used his home advantage and was for most of the tournament in contention, but unfortunately lost some shots to the other players over the last 3 holes of the final round. He finished the tournament on an excellent eighth position, Philip Bär and Lucas Knecht were just one position behind.

New this year were the SSGD Match Play and Stroke Play Championships. The SSGD Golfers competed hard against each other for both Championship titles.

The Stroke Play Championship was played over the Alvaneu golf course and was won by Dario Gabriel with an impressive 4 under Par score 68, runner-up was Sarah Baumann.

His consistent form continued, enabling

him to qualify for the Match Play final, where he came against Basil Ruedi. The final was played over the Oitavos course on the last day of the Autumn Trainings Camp in Portugal. It was an exciting and very close match, but a strong finish by Dario Gabriel resulted in a 2 up win, meaning he had made the «SSGD Double».

The Swiss Tournament season came to a close at the end of October and during November the players enjoyed a well earned «Golf Break».

For the SSGD Golfers, the season resumed in December with a six day trainings camp in Portugal. These days were not only used to work on various technical issues but also allowed the players to achieve plenty of on course playing experience.

Unfortunately due to the severe winter conditions, training was restricted in the months of January and February, we did some indoor training particularly working on the short game. In this period Erika Monsch and Ruben Bemelmans trained hard with the golfers to build up their general fitness.

At the end of February, six of the golfers travelled with me to South Africa for our annual winter trainings camp. As in the previous year we stayed at the Kenako Sports and Golf Academy in George. This allowed the athletes to practice and play in ideal conditions. During our stay we competed in a Ryder Cup style Match against the Kenako Team, fighting spirits were shown and great matches were played and after two days of play the Davoser won

the «Kenako Cup» against the «home boys». Five of the players from SSGD played once again in the World Junior Golf Series tournament. Competitors had flown in from all parts of the globe and included some of the world's best junior players. Samuel Schiff proved again that he can compete with the best, he lead the tournament most of the three days and finished on a very creditable eighth position.

From the 15th to 17th March we were in Tenero and prepared for the Tessiner Championship at Ascona, unfortunately due to intensive rain, the tournament could only be played over two rounds. But in spite of difficult conditions and a top class field, Claudius Knecht and Dario Gabriel finished notably on 11th and 14th position.

Dario Gabriel's game continued to make progress and showed that he is able to produce consistent golf. In May he was runner-up in the St.Gallen Championship in Niederbüren.

Plenty of training and tournaments still to be carried out this summer, but with this continuous success, I am sure that we will soon have a WINNER from SSGD.

At the end of this school year, three golfers will be leaving SSGD, I would like to finish with wishing Sarah Baumann, Samuel Schiff and Basil Ruedi all the very best, whether on the golf course, studies or in their future life.

Simon Hilton  
Golf Coach SSGD



Giacomo Bassetti	2. Rang 2. Rang 2. Rang Teilnahme	SM Einzelstart sk U18 SM Verfolgung kl U18 SM Sprint U18 EYOF
Livio Bieler	1. Rang 1. Rang 2. Rang 3. Rang 2x 1. Rang 2x 2. Rang	SM Verfolgung kl U20 SM Langdistanz sk U20 SM Sprint kl U20 SM Einzelstart sk U20 Continental Cup Continental Cup
Lauro Brändli	1. Rang 1. Rang	SM JO U16 SM JO Staffel U16
Marino Capelli	1. Rang 1. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Langdistanz kl U18 SM Staffel U20 SM Verfolgung kl U18 EYOF
Maurizio Cavelti	1. Rang 2. Rang	SM JO Staffel U16 SM JO U16
Tanja Gerber	1. Rang 2. Rang 2. Rang 2. Rang	SM Sprint sk U18 SM Langdistanz U18 SM Langdistanz U20 SM Staffel U20
Lydia Hiernickel	1. Rang 1. Rang 2. Rang 3. Rang 10. Rang 11. Rang	SM Einzelstart sk U18 und U20 SM Langdistanz sk U18 und U20 SM Verfolgung kl U18 SM Verfolgung kl U20 EYOF 5 km kl EYOF 7,5 km sk
Erwan Käser	3. Rang Teilnahme	SM Staffel Herren WM U23
Beda Klee	Teilnahme	EYOF
Tonja Kohler	1. Rang 3. Rang	SM Staffel Damen SM Sprint sk U18
Alina Meier	3. Rang	SM Verfolgung kl U18
Jan-Nino Menn	2. Rang	SM Langdistanz kl U18
Julia Philipona	1. Rang	SM Sprint sk U20
Jason Rüesch	1. Rang 2. Rang 2. Rang 2. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Staffel U20 SM Verfolgung kl U20 SM Langdistanz kl U20 SM Einzelstart sk U20 SM Sprint U20 WM Junioren
Selina Schnider	1. Rang 3. Rang	SM JO Staffel U16 SM JO U16
Philipp Spiess	1. Rang	SM Staffel U20
Cédric Steiner	1. Rang 1. Rang 3. Rang 10. Rang	SM Verfolgung kl U18 SM Sprint U18 SM Einzelstart sk U18 EYOF 7,5 km kl

## Langlauf

### Kleine Lesehilfe

Arge Alp	Arbeitsgemeinschaft Alpenländer
DH	Downhill
EM	Europameisterschaft
EYOF	European Youth Olympic Festival
FIS	Fédération Internationale de Ski
GS	Giant Slalom
kl/sk	Klassisch/Skating
SC	Super Combi
SL	Slalom
SM	Schweizermeisterschaft
WM	Weltmeisterschaft



Noemi Rüschi gewann an der Schweizermeisterschaft 2013 Gold vor Lara Gut und Fabienne Suter.

## Ski Alpin

Moreno Caplazi	2. Rang	SM JO
Luana Flütsch	1. Rang 2. Rang 2. Rang 1. Rang Teilnahme	SM U18 Swissscup SL SM U18/U21 Swissscup DH Gesamtwertung Swissscup U18 FIS Rennen GS EYOF
Ian Gut	2. Rang	SM U18 SC
Larissa Jenal	6. Rang	SM Elite
Vanessa Kasper	2. Rang 3. Rang 5. Rang	SM U18 Swissscup GS EYOF Team Event EYOF GS
Sara Koller	3. Rang	SM U18 Swissscup SL
Rahel Kopp	2. und 3. Rang 2. Rang 2. Rang 3. Rang 2. Rang Teilnahme	FIS Rennen SM U21 Swissscup GS SM U21 Swissscup SL Gesamtwertung Swissscup U21 WM Juniorinnen Team WM Elite
Marc Pfister	2. Rang	FIS Rennen GS
Noemi Rüschi	1. Rang	SM Elite GS
Bigna Schmidt	1. Rang 1. Rang	SM Paralympic Gesamtwertung Swiss Disabled Cup
Sandro Simonet	1. Rang 1. Rang 3. Rang	SM Swissscup GS Gesamtwertung Swissscup U18 EYOF Team Event
Gina Wesser	3. Rang	Arge Alp GS
Ralph Weber	3. Rang 1. Rang 2x2. Rang 4. Rang 5. Rang 1. Rang Einsätze	SM Elite DH Europacup DH Europacup DH Europacup DH Europacup DH Gesamtwertung Europacup DH Weltcup

Lucas Baume	Teilnahme	WM Junioren
Lara Casanova	3. Rang	FIS Rennen
David Hablützel	5. Rang 10. Rang 5. Rang 9. Rang 10. Rang Teilnahme	Weltcup Finale Weltcup Burton European Open WM Junioren Halfpipe WM Junioren Slopestyle WM
Lucien Koch	1. Rang 6. Rang 2. Rang 3. Rang Teilnahme	SM Freestyle Burton European Open WM Junioren Slopestyle WM Junioren Halfpipe WM
Sandro Perrenoud	3. Rang Teilnahme	EYOF WM Junioren
Debby Pleisch	1. Rang 6. Rang	FIS Rennen WM Juniorinnen
Nina Ragetti	7. Rang 8. Rang 1. Rang	Weltcup Weltcup WM Juniorinnen
Michael Schärer	2x1. Rang 3. Rang Teilnahme	Europacup Gesamtwertung Europacup WM Junioren
Jan Scherrer	1. Rang 6. Rang	O'Neill Evolution Davos Halfpipe Weltcup Finale Slopestyle
Dario Gabriel	8. Rang	Championnat Suisse Oriental (in allen Alterskategorien)
Lucas Knecht	2. Rang 4. Rang	Credit Suisse Junior Tour U18 Innerschweizermeisterschaft (in allen Alterskategorien)

## Snowboard/Freeski

### Folgende Schüler hatten Einsätze in:

Nationalliga A	Vincenzo Küng, Jan Neuenschwander, Claude Paschoud, Lukas Sieber, Anton Ranov
U16 Nationalmannschaft	Mauro Lorenz
U17 Nationalmannschaft	Tino Kessler, Sin Schläpfer, Gilles Senn, Thomas Waidacher, Mathias Hagen (Öster- reich)
U18 Nationalmannschaft	Marc Aeschliemann
U19 Nationalmannschaft	Benoît Jecker, Claude Paschoud, Anton Ranov
U20 Nationalmannschaft:	Jan Neuenschwander, Claude Paschoud, Anton Ranov, Lukas Sieber

## Golf

## Eishockey

# Ein ereignisreiches Jahr



Die Flüela-Albula-Trophy ist an der SSGD zur Tradition geworden: Am letzten Schultag vor den Sommerferien schwingen sich sämtliche Schülerinnen und Schüler, einige Trainer und bisweilen auch Mitarbeiter auf den Velosattel, um die 117 Kilometer und über 2700 Höhenmeter mit mehr oder weniger Freude (dies scheint stark von der eigenen Sportart abzuhängen) hinter sich zu bringen. Gewöhnlich können die Jugendlichen zwischen zwei Strecken wählen: Mit dem Rennvelo fahren sie von Davos nach Alvaneu, überqueren den Albulapass, lassen das Engadin hinter sich und kehren über den Flüelapass nach Davos zurück. Oder sie entscheiden sich für das Mountainbike, fahren von Davos auf den Dürrboden, über den Scalettpass ins Engadin und via Flüelapass wieder zurück nach Davos. Wegen der zahlreichen Schneefelder in höheren Lagen wurde die Route für die Mountainbiker dieses Jahr aber kurzfristig geändert: Auch sie folgten der Strasse, absolvierten die Schlaufe aber erst ab Filisur. Dieses Jahr erreichten

die ersten Athleten bereits nach gut vier Stunden in Rekordzeit das Sport-Gymnasium wieder, eine sensationelle Leistung! Es vermag Kenner der Schule nicht zu überraschen, dass es sich bei den Schnellsten um zwei Langläufer (Janis Lindegger und Philipp Spiess) und deren Trainer Gion-Andrea Bundi handelte. Auch die schnellste Frau (Arina Riatsch – Ski Alpin!) erzielte mit einer Zeit unter fünf Stunden ein hervorragendes Resultat. Der erste Mountainbiker war dann mit Giacomo Bassetti wieder erwartungsgemäss ein Langläufer. Aber nicht nur die Zeit zählt, sondern auch das gemeinsame Erlebnis und die Erfahrung im eigentlichen Sinne des Wortes, die alle Athletinnen und Athleten unabhängig von der Zeit machen. Wir gratulieren allen zur grossartigen Leistung!

Neben der Flüela-Albula-Trophy prägten auch zahlreiche andere Ereignisse das Schuljahr 2012/13. Nehmen Sie auf den folgenden Seiten Einblick!

## **Flüela-Albula-Trophy und vieles mehr**

## August 2012

10. August Schulratssitzung  
 16.–17. August Mitarbeitertage  
 20. August Anreisetag, Einführungstag für neue SchülerInnen  
 21. August Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan  
 28. August Berufswahlinformationsveranstaltung H4

## Oktober

5. Oktober Abgabetermin IDPA (WintersportlerInnen H4)  
 Schulschluss (Herbstferien)  
 22. Oktober Schulbeginn gemäss Winterstundenplan  
 29. Oktober Abgabetermin schriftliche Matura-Arbeiten G7  
 31. Oktober Sonderveranstaltung zum Projekt «Graubünden 2022»

## November

9. November Zwischenzensurenkonferenz  
 Schul- & Stiftungsratssitzung  
 30. November Elternabend G3, G4, H1, H2

## Dezember

2. Dezember Elternabend G5, G6, G7, H3, H4  
 4. Dezember Samichlausfeier  
 10.–21. Dezember Mündliche Präsentationen IDPA (WintersportlerInnen)  
 20. Dezember Zeugnisse G7/H4  
 21. Dezember Abgabetermin IDPA (SommersportlerInnen H4)  
 Schulschluss (Weihnachtsferien)

## Januar 2013

2.–4. Januar Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfungen  
 7. Januar Schulbeginn gemäss Winterstundenplan  
 23. Januar Notenkonferenz Klassen G3-G6, H1-H3  
 25. Januar Zeugnisse G3-G6, H1-H3  
 29. Januar Schulratssitzung  
 30. Jan.–1. Feb. Prüfungswoche für SommersportlerInnen

## Februar

15. Februar Schulschluss (Sportferien)

## März

11. März Schulbeginn gemäss Winterstundenplan  
 19.–20. März Schulische Aufnahmeprüfungen Gymnasium und HMS  
 26.–27. März Sportliche Aufnahmeprüfungen

## April

16. April Schulratssitzung  
 19. April Mitarbeitertag: Umgang mit Absenzen  
 22.–25. April Spezialwoche mit diversen Projekten  
 25. April Schulschluss (Frühlingsferien)

## Mai

13. Mai Schulbeginn gemäss Sommerstundenplan  
 14. Mai Notenkonferenz G7/H4  
 15. Mai Zeugnisse G7/H4  
 17. Mai Zwischenzensurenkonferenz  
 21.–27. Mai Schriftliche Abschlussprüfungen Gymnasium und HMS

## Juni

7. Juni Elterngespräche  
 15. Juni Infoveranstaltung für neue SchülerInnen und Eltern  
 17.–19. Juni Mündliche Abschlussprüfungen Gymnasium und HMS  
 17.–21. Juni Wirtschaftswoche G6/H3  
 19. Juni Abschlussessen der Klassen G7/H4  
 20. Juni Fussballspiel G7/H4 gegen ein Mitarbeiterteam  
 21. Juni Jahresabschluss- und Diplomfeier  
 24. Juni–19. Juli Praktikum H3  
 25. Juni Sprechstundentag für Prüfungswoche  
 26. Juni Schulratssitzung

## Juli

3.–5. Juli Prüfungswoche für WintersportlerInnen  
 10. Juli Notenkonferenz G3-G6, H1-H3  
 11. Juli Flüela-Albula-Trophy  
 11. Juli Zeugnisse G3-G6, H1-H3  
 Schulschluss (Sommerferien)

Anlässlich der Jahresabschlussfeier wurden zum elften Mal die SSGD Awards überreicht. Mit besonderen Leistungen während des vergangenen Schuljahres konnten sich die jungen Athletinnen und Athleten eine Auszeichnung in Form eines von den Sponsoren gestifteten Preises verdienen.

Sportlerin des Jahres (AMAG)	Nina Ragettli, Ski Freestyle
Sportler des Jahres (AMAG)	Lucien Koch, Snowboard Freestyle
Glanzlicht des Jahres Damen (Gemeinde Davos)	Bigna Schmidt, Behindertensport
Glanzlicht des Jahres Herren (Hofmänner Sport)	Jan Scherrer, Snowboard Freestyle
Aufsteigerin des Jahres (Katadyn)	Noemi Rüschi, Ski Alpin
Aufsteiger des Jahres (Credit Suisse)	Sin Schläpfer, Eishockey

Wie jedes Jahr verabschiedeten sich die Abschlussklassen mit einem Fussballspiel von den Mitarbeitenden der SSGD. Trotz der Niederlage ist den Lehrpersonen, Trainern und Verstärkungsspielern das Lächeln nicht vergangen. Hintere Reihe (v.l.n.r.): Guy Nunige, Reto Grond, Linard Fasser, Hannes Patigler, Annabel Hayoz, Esther Brühlmann, Thim van der Laan, Thomas Weise, Urs Imboden. Vordere Reihe (v.l.n.r.): Gian Marco Schmed, Gian Paolo Giudicetti, Roland Heinzle, Markus Schenk, Dani Wieser, Osi Inglin.



## Die Absolventinnen und Absolventen Diplom...

Vincenzo Küng	Eishockey	SC Langenthal, National League B
Nina Ragetti	Ski Freestyle	Profi Ski Freestyle
Samuel Schiff	Golf	US College und Golf
Sandro Wilhelm	Eishockey	Profi Eishockey
Laura Wyss	Ski Alpin	Berufsmatura

## ...Berufsmatura...

Simon Bislin	Spitex Sarganserland
Carina Cappellari	Elektro Mewag Walenstadt
Zoé Chastan	Lenzerheide Bergbahnen AG
Fabrizio Conte	TFS AG Rickenbach
Reto Hammer	Bundesamt für Sport
Kevin Holdener	Trescor Treuhand Kanton Schwyz AG
Kay Müller	Methabau AG Muolen
Thierry Staub	HTW Chur
Linard Tambornino	Sedrun Bergbahnen AG
Lukas Willi	Steuerverwaltung Stadt Chur

Für das beste Handelsdiplom wurde Vincenzo Küng, für das beste Maturazeugnis Isabel Bischof ausgezeichnet





## ...und Matura

Oliver Achermann	Eishockey	Zwischenjahr/Eishockey
Sarah Baumann	Golf	Jurastudium Uni Zürich
Nicolas Beglinger	Ski Alpin	Militärdienst
Livio Bieler	Langlauf	Profi Langlauf
Isabel Bischof	Tennis	Wirtschaftsstudium Uni St. Gallen
Sylvain Couplan	Langlauf	Wirtschaftsstudium Uni St. Gallen
David Djité	Snowboard	Zwischenjahr/Snowboard
Cindy Doppelfeld	Ski Alpin	Studium Exercise and Health, Uni Basel
Lukas Gort	Langlauf	Militärdienst
Erwan Käser	Langlauf	Profi Langlauf
Gregory Keller	Eishockey	SC Herisau, 1. Liga
Janis Lindegger	Langlauf	Profi Langlauf
Jan Neuenschwander	Eishockey	GCK Lions, National League B
Julia Philipona	Langlauf	Profi Langlauf
Basil Rüedi	Golf	Militärdienst/Studium
Lukas Sieber	Eishockey	HC Davos, National League A
Ralph Weber	Ski Alpin	Profi Ski Alpin
Lea Winkler	Tennis	Studium Uni Philadelphia

net. Die Preise wurden von der AMAG gestiftet.

Matura- und Diplomjahrgang 2013



## Matura-Arbeiten

**Unsere Maturandinnen und Maturanden verfassten ihre Matura-Arbeiten zu folgenden Themen (in Klammern betreuende Lehrperson)**

Oliver Achermann	Gehirnerschütterungen im Eishockey und deren Prävention durch den Helm (G. M. Schmed)
Sarah Baumann	Mit mentaler Stärke erfolgreich gegen Leukämie ankämpfen (R. Grond)
Nicolas Beglinger	Fussreflexzonenmassage (E. Monsch Dicht)
Livio Bieler	Schweizer Sportfachhandel (C. Bauriedl)
Isabel Bischof	Die Etablierung von passengertv (C. Bauriedl)
Sylvain Couplan	L'entraînement en altitude: comparaison entre demi-fond, fond et ski nordique (G. Nunige)
David Djité	Bau einer Miniramp (G. M. Schmed)
Cindy Doppelfeld	Schneeabdeckung auf der Diavolezza (R. Grond)
Lukas Gort	Analyse eines historischen Romans: Kolonialismus und Kulturkonflikt im Zusammenhang mit dem Roman «Bis ans Ende der Meere» von Lukas Hartmann (T. Weise)
Erwan Käser	Comparaison de deux champions olympiques avec Dario Cologna et Tor Arne Hetland (G. Nunige)
Gregory Keller	Spezifische Trainingsübungen im koordinativen Bereich eines Eishockey-Torhüters (E. Monsch Dicht)
Janis Lindegger	Konzeptstudie Langlaufstadion Davos (R. Grond)
Jan Neuenschwander	Spitzensport mit Diabetes mellitus Typ I (R. Grond)
Julia Philipona	Wie tief ist der Röstigraben wirklich noch? (F. Lanfranchi)
Basil Rüedi	Der Golfschläger 2025 (U. Winkler)
Lukas Sieber	Die Entwicklung des Schweizer Eishockey (C. Bauriedl)
Ralph Weber	Wax-Future: Verwendung und Verbreitung einer neuen Infrarotwachstechnologie (L. Fasser)
Lea Winkler	Unterschiede im Herren- und Damentennis (T. Weise)

## Diplomarbeiten

**Im Rahmen des Jahresthemas «Sport» verfassten die Diplomandinnen und Diplomanden folgende Interdisziplinäre Projektarbeiten (IDPA)**

Vincenzo Küng	Erfolgreiche Stressbewältigung vor oder während eines Eishockeymatches für die Spieler (A. Lier/M. Schenk)
Jan Luchsinger	FC Luzern: Der Mythos lebt (M. Schenk/T. Weise)
Nina Ragetti	Die Entwicklung von Freeski durch die Aufnahme als olympische Disziplin (M. Schenk/E. Monsch Dicht)
Samuel Schiff	Schweizer Golf und seine Sponsoren (C. Bauriedl/V. Graf)
Sandro Wilhelm	Vergleich zwischen einem amerikanischen und einem schweizerischen Juniorenteam im Eishockey (E. Monsch Dicht/R. Grond)
Laura Wyss	Was steckt hinter der Organisation eines Beachvolleyball Plauschturniers? (A. Lier/H. Patigler)

### «Was steckt hinter der Organisation eines Beachvolleyball Plauschturniers?»

In meinen vier Jahren am Sport-Gymnasium erlebte ich etliche Trainings aller Art sowie auch Schulstunden, doch etwas Spezielles für mich war die Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA), die wir im letzten Schuljahr schreiben mussten.

Kurz nach Beginn des dritten Schuljahres wurde uns die IDPA vorgestellt: Die Lehrkräfte informierten uns, was diese Arbeit beinhaltet und wie sie zusammengestellt und präsentiert werden muss. Zusammen mit den Lehrkräften entschieden wir uns für das Rahmenthema «Sport», zu dem wir selbständig den Titel unserer eigenen Arbeit festlegen konnten. Mir war klar, dass ich mich nicht anfreunden kann mit theoretischen oder literarischen Büchern. Deswegen wollte ich ein Projekt verwirklichen, von dem ich im Nachhinein noch etwas habe. Es hat mich schon immer interessiert, zu wissen, was alles hinter einer Eventorganisation steckt. Somit entschied ich mich, einen Anlass auf die Beine zu stellen.

Als erstes machte ich mich auf die Suche, um welche Art Turnier es sich bei dieser Organisation handeln sollte. Welche Möglichkeiten bieten sich im Raum Toggenburg? Zuerst dachte ich an einen Skianlass. Diese Idee zerbrach sich jedoch schnell, da ich die Arbeit vor dem Winter abgeben musste. Wildhaus verfügt aber über ein Beachvolleyballfeld und so entstand der Gedanke, ein Beachvolley Grümpi in meiner Heimat zu organisieren. Mit der Terminplanung für das Turnier, die auf andere Veranstaltungen im Raume Toggenburg abgestimmt werden musste, begann die Organisation.

Beim Erarbeiten dieser Interdisziplinären Projektarbeit habe ich sehr viele Erfahrungen für meinen weiteren Lebensweg gewonnen. Ich habe viel Zeit in dieses Beachvolley Grümpi investiert, um einen tollen Event auf die Beine zu stellen. Wenn ich etwas

organisiere und viel Zeit und Aufwand hineinstecke, will ich es richtig machen und einen Erfolg erkennen.

Ich denke, ich kann sagen, dieser Event ist mir für einen ersten Versuch geglückt und der Aufwand hat sich gelohnt. Sogar die Verpflichtungen, die ich nicht gerne erledigt habe (wie zum Beispiel die Sponsorensuche), habe ich mit Bravour gemeistert.

Nach dem Turnier kamen von vielen Seiten Nachfragen, ob dieser Event im kommenden Jahr wieder stattfinden würde. Da mir die Organisation sehr viel Freude bereitet hat und ich sehr viel daraus gelernt habe, habe ich mich entschlossen, den finanziellen Gewinn der ersten Durchführung ins nächstjährige Beachvolley Grümpi zu stecken.

Laura Wyss

### «Wie tief ist der Röstigraben wirklich noch?»

In meiner Maturaarbeit befasste ich mich mit der unterschiedlichen Mentalität der Ost- und Westschweizer. Ich versuchte, anhand eines Fragebogens zu einem bestimmten Thema gängige Klischees zu belegen oder zu verneinen. Die Resultate verglich ich dann mit früheren Volksabstimmungen zu ähnlichen Themen. Als Thema wählte ich die Neutralität der Schweiz, da im Bereich der Aussenpolitik die grössten Meinungsunterschiede zwischen Ost und West bestehen.

Meine Hypothese war, dass die Westschweizer die Neutralität allgemein lockerer sehen und offener gegenüber Europa sind als die Deutschschweizer, dass dieser Trend aber in den letzten Jahren abgenommen hat.

Die These -oder wie viele sagen würden das Klischee-, dass die Westschweizer offener gegenüber Europa sind, konnte bestätigt werden. Es gab jedoch auf beiden Seiten des Röstigrabens eine markante Meinungsverschiebung zugunsten der Weltoffenheit. Das heisst konkret, dass die Schweiz in den letzten Jahren allgemein viel welt- und europaoffener geworden ist, die Romands den Deutschschweizern diesbezüglich aber immer noch einen Schritt voraus sind.

Persönlich hat mir das Schreiben dieser Arbeit sehr gefallen und es war eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Ein grosses Dankeschön gebührt meiner Betreuerin Fiorenza Lanfranchi, die mich tatkräftig unterstützt hat.

Julia Philipona

Die Spezialwoche dient dazu, Lern- und Lehrinhalte ausserhalb des Schulzimmers zu erfahren und zu begreifen – für Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrpersonen ein besonderes Erlebnis.

«Strassburg – eine Stadt zwischen Deutschland und Frankreich» – So lautete das Thema der Geschichts- und Französischekursion der Klasse G5. Mit einer Bootsfahrt und einer Stadtführung gewannen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Überblick über die Stadt und ihre berühmtesten Sehenswürdigkeiten. In der Folge besichtigte die Klasse die europäischen Institutionen (Europarat, Europaparlament und europäischer Gerichtshof für Menschenrechte), die Schülerinnen und Schüler informierten einander vor Ort über die Geschichte und die Funktionen der jeweiligen Institutionen mittels vorbereiteter Kurzreferate. Der Besuch der berühmten Burg Haut-Koenigsbourg und ein Abstecher zur symbolträchtigen Passerelle des deux Rives bildeten den Abschluss der Reise.



Die jüngsten Schülerinnen und Schüler (Klassen G3 und H1), von denen ja viele neu nach Davos gezogen sind, befassten sich mit Davos und seiner Umgebung. Der Landschaftsweg und eine Führung von Herrn Bergamin vermittelten ihnen historische und geografische Kenntnisse über die Region. Ein Besuch im SLF und der Nothelferkurs, den die Jugendlichen ebenfalls während der Spezialwoche absolvierten, waren weitere Programmpunkte. Ein gemeinsames Fussballtraining und sportartspezifische Trainingseinheiten rundeten die Spezialwoche ab.

Die Klassen G4 und H2 beschäftigten sich während der Spezialwoche mit verschiedenen Themen in und um die Stadt Zürich. Neben einer Stadtführung standen Besichtigungen im AKW Beznau und im Axporama auf dem Programm. Die folgenden Tage verbrachten die Schülerinnen und Schüler mit Einblicken hinter die Kulissen des Flughafens Kloten und des Fernsehstudios von SF. Zum Abschluss besuchten sie eine Vorlesung an der Universität Irchel.

Wie in den Jahren zuvor befassten sich auch in dieser Spezialwoche die Klassen G6 und H3 mit ihren Matura-Arbeiten bzw. Interdisziplinären Projektarbeiten. Die ausschliessliche Konzentration auf die Arbeiten während einiger Tage erlaubt es den meisten Schülerinnen und Schülern einen guten Einstieg in die Arbeitsweise und in ihr individuelles Thema zu finden. Zudem erwerben die Jugendlichen Kenntnisse in Bezug auf die Darstellung der Arbeiten und die Gestaltung am Computer.

Für die Klassen G7 und H4 standen in Berlin folgende Punkte auf dem Programm: Fernsehturm, DDR-Museum, Olympiastadion und eine Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad. Eindrücklich war ebenfalls die Besichtigung des Holocaust-Mahnmals.

Die Klasse G5 vor dem Parlament der Europäischen Union in Strassburg, die 2012 den Friedensnobelpreis erhalten hat.

Der Berliner Fernsehturm auf dem Alexanderplatz – eines der Ziele der Klassen G7 und H4.



# Who is who?



## Schulrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Leiter Sport & Events, Davos Klosters Destination, Davos

Vizepräsident: Robert Ambühl, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Vizepräsident Verwaltungsrat Hockey Club Davos, Zürich

Sheila Gut-Lee, lic. rer. pol., Zürich

Hans Peter Michel, Landespräsident Graubünden 2013, Davos Monstein (ab 01.01.13)

Carlo Schertenleib, Verwaltungsratspräsident Davos Klosters Bergbahnen AG, Davos (bis 31.12.12)

## Stiftungsrat

Präsident: Fredi Pargätzi, Leiter Sport & Events, Davos Klosters Destination, Davos

Vizepräsident: Robert Ambühl, Kleiner Landrat Gemeinde Davos, Davos

Hanspeter Angerer, VR Hockey Club Davos, Davos

Christian Bättig, Besitzer der Firma Chris Sports System, Münchwilen

Heinz Brand, Nationalrat, Klosters (ab 09.11.12)

Barbara Broger, Stein SG

Almiro Carigiet, Credit Suisse Davos, Davos

Tarcisius Caviezel, Alt-Nationalrat, Landammann Davos, Davos

Gaudenz F. Domenig, Anwalt und Präsident VR Hockey Club Davos, Zürich

Sheila Gut-Lee, Zürich

Trix Heberlein, Alt-Ständerätin ZH, Zumikon ZH (bis 31.12.12)

Andreas Hofmänner, Inhaber Langlaufsport Hofmänner, Davos

Erich Hunold, AMAG Import AG, Schinznach-Bad

Urs Kamber, Zürich

Hans-Peter Michel, Landammann, Monstein

Johannes R. Randegger, Alt-Nationalrat BS, Basel (bis 31.12.12)

Inge Scherrer, Adidas, Cham

Carlo Schertenleib, Präsident VR Davos Klosters Bergbahnen AG, Davos (bis 31.12.12)

Adrian Schmassmann, Katadyn, Wallisellen (bis 31.12.12)

Corinne Schmidhauser, lic. Iur., Journalistin/Ex-Skirennfahrerin, Bern

Beat Villiger, Dr. med., ärztlicher Leiter des Medizinischen Zentrums Bad Ragaz

Philipp Wetzel, Riehen BS

## Schulleitung

Urs Winkler, Rektor, Lehrer für Sporttheorie  
Reto Grond, Prorektor, Lehrer für Biologie und Geografie

## Lehrerschaft

Nicole Barandun, Lehrerin für Integrierte Praxisteile IPT  
Christine Bauriedl, Lehrerin für Wirtschaft und Recht  
Zoé Bobst, Lehrerin für Bildnerisches Gestalten  
Esther Brühlmann, Lehrerin für Deutsch und Französisch  
Fasser Linard, Lehrer für Sporttheorie  
Véronique Graf, Lehrerin für Französisch und Deutsch als Fremdsprache  
Fiorenza Lanfranchi, Lehrerin für Geschichte und Italienisch  
Alexandra Lier, Lehrerin für IKA  
Erika Monsch Dicht, Lehrerin für Sporttheorie  
Hannes Patigler, Lehrer für Sporttheorie  
Catrina Ragettli, Lehrerin für Chemie  
Markus Schenk, Lehrer für Englisch und Geschichte  
Marco Schlawitz, Lehrer für Musik  
Gian Marco Schmed, Lehrer für Mathematik und Physik  
Thim van der Laan, Lehrer für Wirtschaft und Recht  
Thomas Weise, Lehrer für Deutsch

## Sekretariat

Daniela Bucher  
Ursina Brändli

## Hausdienst

Maria Carvalho  
Christine Dattilo  
Vania Dias  
Biljana Gavrilovic  
Max Roth  
Hansruedi Rüfli

## Wohnheim

Christoph Felder  
Mirjam Hekket  
Marianne Ott  
Susanne Quandt

## Stellvertretungen

Ruben Bemelmans (Sport)  
Franziska Blaser (Französisch)  
Esther Hanselmann (Englisch)





**Ski Alpin**

Hannes Patigler, Cheftrainer  
Erika Monsch Dicht  
Linard Fasser  
Urs Imboden

**Langlauf**

Gion-Andrea Bundi  
Guy Nunige

**Snowboard**

Daniel Wieser

**Eishockey**

Arno del Curto  
Axel Heim  
Jakub Volek  
René Müller  
Pierre Gutknecht, Kondition

**Golf**

Simon Hilton  
Erika Monsch Dicht, Kondition  
Ruben Bemelmans, Kondition

**Tennis**

Alexis Bernhard  
Hans Markutt  
Nina Nittinger  
Erika Monsch Dicht, Kondition  
Ruben Bemelmans, Kondition

**Autorensport**

Erika Monsch Dicht, Kondition  
Ruben Bemelmans, Kondition

Das Team der SSGD im Schuljahr 2012/13.



<b>G3</b>	Albertin Jessica	31.08.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
	Bearth Roman	08.06.97	Eishockey	Davos	GR	
	Benz Milena	16.08.97	Ski Alpin	Davos	GR	
	Brändli Lauro	11.03.97	Langlauf	Davos	GR	
	Caplazi Moreno	25.03.97	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
	Cavelti Dario	04.12.97	Langlauf	Wohnheim	GR	
	Cavelti Maurizio	24.07.97	Langlauf	Wohnheim	GR	
	Djerrah Yanis	18.08.97	Eishockey	Wohnheim	VS	
	Fischbacher Marco	15.01.97	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
	Fumagalli Elio	29.10.96	Snowboard	Wohnheim	GR	
	Hänggi Michael	12.08.97	Ski Alpin	Wohnheim	AI	
	Heinrich Luca	12.02.97	Eishockey	Davos	GR	
	Jeyabalan Andri	21.09.97	Eishockey	Wohnheim	GR	
	Kessler Tino	01.05.96	Eishockey	Wohnheim	GR	
	Lorenz Mauro	30.05.97	Eishockey	Wohnheim	GR	
	Rohner Cécile	30.03.97	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
	Santoro Mattia	27.02.97	Ski Alpin	Wohnheim	TI	
	Schmidt Bigna	07.02.97	Behindertensport	Davos	GR	
	Schneider Roman	19.07.97	Tennis	Klosters	GR	
	Schnider Selina	06.10.97	Langlauf	Davos	GR	
	von Gunten Laura	27.08.96	Ski Alpin	Wohnheim	ZH	
	Wegmüller Sandro	28.08.96	Tennis	Klosters	GR	
	Wessner Gina	07.09.97	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
	<b>G4</b>	Anesini Noemi	12.07.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR
		Birchmeier Katrin	29.03.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG
		Capelli Marino	24.02.96	Langlauf	Davos	GR
		Casanova Lara	25.10.96	Snowboard Cross	Wohnheim	SG
Cavelti Valeria		14-05.96	Langlauf	Wohnheim	GR	
Gerber Tanja		14.02.96	Langlauf	Wohnheim	ZH	
Hablützel David		24.04.96	Snowboard	Wohnheim	ZH	
Hiernickel Lydia		23.12.96	Langlauf	Wohnheim	GL	
Hug Manuel		08.04.96	Ski Alpin	Wohnheim	FL	
Jenal Larissa		12.05.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Kasper Vanessa		08.12.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Knecht Claudius		09.05.97	Golf	Wohnheim	ZH	
Meier Alina		19.02.96	Langlauf	Davos	GR	
Schärer Michael		23.12.96	Snowboard	Wohnheim	BE	
Senn Gilles		01.03.96	Eishockey	Wohnheim	ZH	
Sinnesberger Thierry		18.09.95	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Spiess Selina		15.04.96	Langlauf	Davos	GR	
Tarnutzer Gian		11.07.96	Eishockey	Wohnheim	GR	
Vogelsang Julian		17.12.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Waidacher Thomas		02.08.96	Eishockey	Wohnheim	GR	
Weber Kathrin		23.06.95	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Wild Samira		05.12.95	Ski Alpin	Wohnheim	ZH	
Wüthrich Joël		02.02.97	Eishockey	Wohnheim	BE	
Zu Schaumburg-Lippe Max		13.09.96	Autorennsport	Wohnheim	ZG	
<b>G5</b>		Bär Philip	09.02.95	Golf	Wohnheim	ZH
		Bassetti Giacomo	07.05.95	Langlauf	Wohnheim	TI
		Benz Emilie	23.02.95	Ski Cross	Davos	GR
	Bertsch Nina	17.05.95	Ski Alpin	Davos	GR	
	Egli Patrick	07.07.93	Tennis	Wohnheim	TG	
	Gabriel Dario	20.12.95	Golf	Wohnheim	GR	
	Klee Beda	16.06.96	Langlauf	Wohnheim	SG	
	Knecht Lucas	30.03.95	Golf	Wohnheim	ZH	
	Koch Lucien	02.01.96	Snowboard	Wohnheim	SG	
	Koller Sara	05.06.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
	Luzi Ladina	04.01.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
	Nadrasky Daniel	27.01.95	Eishockey	Davos	GR	
	Perrenoud Sandro	21.02.96	Snowboard Cross	Wohnheim	SO	
	Peter Jan	13.02.96	Ski Alpin	Wohnheim	ZH	
	Scalvedi Beatrice	27.06.95	Ski Alpin	Wohnheim	TI	
	Spiller Andri	28.07.95	Eishockey	Wohnheim	GR	
	Steiner Cédric	30.07.95	Langlauf	Davos	GR	
	Vogelsang Robin	31.08.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
	von Gunten Nicolas	22.10.93	Ski freestyle	Wohnheim	ZH	
	Wessner Kenny	23.05.95	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
	Zelger Gian	03.01.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
	Zogg Tim	09.12.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG	

Ardizzone Diego	28.01.94	Eishockey	Wohnheim	SG	<b>G6</b>
Beer Dominic	23.06.93	Snowboard Cross	Wohnheim	AG	
Christen Andrin	15.03.95	Eishockey	Wohnheim	SH	
Clavuot Silvana	17.08.94	Snowboard	Wohnheim	GR	
Grimm Michèle	10.07.94	Tennis	Wohnheim	ZH	
Hammer Simon	09.06.94	Langlauf	Wohnheim	BE	
Kohler Tonja	07.10.94	Langlauf	Wohnheim	SG	
Kopp Rahel	18.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Kurt Lukas	29.08.94	Langlauf	Wohnheim	BE	
Niedermaier Florian	04.10.94	Eishockey	Davos	GR	
Niemeyer Nicola	28.06.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Odermatt Tim	13.02.94	Eishockey	Wohnheim	ZG	
Pleisch Debbie	11.05.93	Snowboard	Davos	GR	
Rüesch Jason	16.05.94	Langlauf	Davos	GR	
Rüsch Noemi	31.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Schärer Elia	06.01.95	Ski Alpin	Wohnheim	UR	
Scherrer Jan	11.07.94	Snowboard	Wohnheim	SG	
Spieß Philipp	06.07.94	Langlauf	Davos	GR	
Achermann Oliver	16.01.94	Eishockey	Wohnheim	UR	
Baumann Sarah	15.06.92	Golf	Wohnheim	TG	
Beglinger Nicolas	20.12.92	Ski Alpin	Wohnheim	GL	
Bieler Livio	15.04.93	Langlauf	Wohnheim	GR	
Bischof Isabel	10.09.93	Tennis	Wohnheim	AR	
Couplan Silvain	08.01.93	Langlauf	Wohnheim	FR	
Djité David	25.06.92	Snowboard	Wohnheim	ZH	
Doppelfeld Cindy	30.03.93	Ski Alpin	Wohnheim	GR	
Gort Lukas	29.06.93	Langlauf	Wohnheim	SG	
Holinger Fadri	22.07.93	Eishockey	Wohnheim	GR	
Käser Erwan	08.06.92	Langlauf	Wohnheim	VD	
Keller Gregory	25.03.93	Eishockey	Wohnheim	GR	
Lindegger Janis	12.03.93	Langlauf	Davos	GR	
Neuenschwander Jan	10.01.93	Eishockey	Davos	GR	
Philipona Julia	09.05.93	Langlauf	Davos	GR	
Rüedi Basil	10.12.93	Golf	Klosters	GR	
Sieber Lukas	20.02.94	Eishockey	Wohnheim	SG	
Weber Ralph	31.05.93	Ski Alpin	Wohnheim	SG	
Winkler Lea	30.07.94	Tennis	Wohnheim	GR	

Die Ausbildung am Gymnasium dauert fünf statt vier Jahre und wird mit einer eidgenössisch und kantonal anerkannten Matura abgeschlossen. Schwerpunktfach ist Wirtschaft und Recht, Ergänzungsfach ist Sporttheorie.

<b>H1</b>	Däscher Christian	19.01.96	Eishockey	Klosters	GR
	Hagen Mathias	23.01.96	Eishockey	Wohnheim	AUT
	Höpli Remo	29.09.96	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Menn Jan-Nino	30.03.96	Langlauf	Wohnheim	GR
	Riatsch Arina	08.07.96	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Scherz Orlando	22.02.97	Eishockey	Wohnheim	GR
	Schläpfer Sin	14.04.96	Eishockey	Wohnheim	SG
Zinsli Sven	09.03.96	Eishockey	Davos	GR	
<b>H2</b>	Baume Lucas	27.09.95	Snowboard	Wohnheim	VD
	Flütsch Luana	10.01.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Jeyabalan Nando	19.06.95	Eishockey	Wohnheim	GR
	Pfister Marc	01.06.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Simonet Sandro	05.07.95	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Zraggen Raphael	09.02.96	Ski Alpin	Davos	GR
<b>H3</b>	Aeschlimann Marc	21.08.95	Eishockey	Wohnheim	TI
	Frey Bianca	06.05.94	Ski Alpin	Wohnheim	GR
	Gut Ian	22.03.95	Ski Alpin	Wohnheim	TI
	Jecker Benoît	12.06.94	Eishockey	Wohnheim	FR
	Kessler Andri	11.07.94	Eishockey	Wohnheim	GR
	Paschoud Claude	03.04.94	Eishockey	Davos	GR
	Ranov Anton	22.07.94	Eishockey	Wohnheim	GR
	Steiner Nando	18.09.94	Eishockey	Davos	GR
Werner Tobias	12.02.94	Eishockey	Wohnheim	TI	
<b>H4</b>	Küng Vincenzo	16.10.93	Eishockey	Wohnheim	GR
	Luchsinger Jan Felix	02.03.94	Ski Alpin	Wohnheim	SG
	Ragettli Nina	06.03.93	Ski Freestyle	Wohnheim	GR
	Schiff Samuel	28.04.94	Golf	Wohnheim	JU
	Wilhelm Sandro	06.01.93	Eishockey	Davos	GR
	Wyss Laura	28.06.92	Ski Alpin	Wohnheim	SG

Die Ausbildung an der Handelsmittelschule dauert für die Klassen H3 und H4 vier statt drei Jahre und wird mit einem Handelsdiplom auf Berufsmaturitätsniveau abgeschlossen. Es besteht die Möglichkeit, anschliessend einen einjährigen betrieblichen Praxisaufenthalt zu absolvieren und mit der Abschlussprüfung die Berufsmaturität zu erlangen.

Die Klassen H1 und H2 absolvieren die Handelsmittelschule nach dem integrierten Modell. Diese Ausbildung dauert ebenfalls vier statt drei Jahre und wird mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ Kauffrau/Kaufmann E-Profil abgeschlossen. Die praktische Erfahrung erlangen die Lernenden im Fach Integrierte Praxisteile.



**Im Laufe des Schuljahres 12/13 haben uns folgende Mitarbeitende, Schülerinnen und Schüler verlassen:**

Véronique Graf, Lehrerin für Französisch und Deutsch für Fremdsprachige

Daniel Wieser, Trainer Snowboard

Catrina Ragetti, Lehrerin für Chemie

Diego Ardizzone, G6

Yanis Djerrah, G3

Patrick Egli, G5

Benoît Jecker, H3

Nando Jeyabalan, H2

Arina Riatsch, H1

Mattia Santoro, G3

Andri Spiller, G5

Laura von Gunten, G3

Nicolas von Gunten, G5

Sandro Perrenoud ist auf dem Snowboard schnell unterwegs und Schüler der SSGD.

Wir danken folgenden Institutionen für die grosse und wertvolle Unterstützung:

Kanton Graubünden  
Kanton Aargau  
Kanton Appenzell Ausserrhoden  
Gemeinde Schwende, Appenzell Innerrhoden  
Kanton Bern  
Kanton Freiburg  
Kanton Glarus  
Kanton Jura  
Kanton St. Gallen  
Kanton Schaffhausen  
Kanton Schwyz  
Kanton Solothurn  
Kanton Thurgau  
Kanton Tessin  
Kanton Uri  
Kanton Waadt  
Kanton Zug  
Kanton Zürich  
Fürstentum Liechtenstein

Bundesamt für Sport  
Swiss Olympic  
Hockeyclub Davos  
Swiss Ski  
Stiftung Davos Leistungssport (Nationales Leistungszentrum Ost)  
Bündner Skiverband  
Ostschweizer Skiverband  
Skiverband Sarganserland Walensee  
Federazione Sci Svizzera Italiana  
Zürcher Skiverband  
Ski Club Davos  
Liechtensteiner Skiverband  
Schweizerischer Golfverband  
Golf Club Davos  
Golf Club Domat/Ems  
Indoor Sport Davos  
Stiftung Löwenzahn  
Schweizer Sport Trophy  
Ernst Göhner Stiftung





Am Eröffnungstag des Schuljahres wird von den neuen Schülerinnen und Schülern auf dem Seehorn ein Feuer entfacht - als Symbol für Begeisterung, das innere Feuer, für Teamgeist und Gemeinschaft. Auf dem Weg nach oben gilt es aber auch, Belastungen zu ertragen.

# amag

CREDIT SUISSE 

 GEMEINDE  
DAVOS

 Hofmänner  
LL SPORT

Partner

DAVOS

  
DAVOS  
KLOSTERS  
mountains

nationale  
suisse